

**41. Heidelberger
Stückemarkt**

**Das Theater
Festival**

Stü Ma

**26.4.-
5.5.2024**

**Gastland
Georgien**



theaterundorchesterheidelberg

Grußworte	1
Auszeichnungen und Jury	5
Autor*innenwettbewerb	10
Eröffnungspremiere und Deutschsprachige Gastspiele	18
Gastland Georgien	58
Internationaler Autor*innenwettbewerb	64
Internationale Gastspiele	70
Rahmenprogramm	80
Service	86

მოგესალმებით!
Willkommen!

Vom 26. April bis 5. Mai 2024 findet zum 41. Mal der Heidelberger Stückemarkt statt, eins der traditionsreichen Festivals für Gegenwartstheater. Gastland ist Georgien, dessen vielfältige Kultur- und Theaterszene durch die schwierige politische Lage, durch Einschränkungen und Kürzungen ernsthaft in Gefahr ist. Umso wichtiger ist es, georgischen Künstler*innen eine Plattform zu bieten.

Die zum Stückemarkt eingeladenen deutschsprachigen Gastspiele - unter anderem vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Staatstheater Stuttgart und dem Schauspielhaus Wien - haben in diesem Jahr als inhaltlichen Schwerpunkt die Überschreibung antiker Mythen. Aber auch in Georgien, Heimat von Medea und Schauplatz der Prometheus-Tragödie, zählen Bearbeitungen antiker Sagenstoffe zu den aktuellen Theaterarbeiten.

Herzstücke des Festivals sind die Wettbewerbe um die Autor*innenpreise, den Jugendstückepreis, den Nachspielpreis und den SWR Hörspielpreis. Sie als Publikum haben die Möglichkeit, mit abzustimmen. Lassen Sie sich das nicht entgehen, seien Sie dabei! Abgerundet wird das Programm durch Publikumsgespräche, Podiumsdiskussionen, Konzerte und Partys.

მოგესალმებით! Herzlich willkommen!

Holger Schultze, Intendant
Jürgen Popig, Künstlerische Leitung
Katrina Mäntele, Produktionsleitung
und künstlerische Mitarbeit
Davit Gabunia, Kurator für das Gastlandprogramm

**Liebe Besucher*innen
des 41. Heidelberger Stückemarkts,**

bereits seit 2001 gibt es beim Heidelberger Stückemarkt die gute Tradition, neben neuen Werken junger Theaterautor*innen aus dem deutschsprachigen Raum auch die aktuelle Theaterszene eines Gastlandes zu präsentieren. In diesem Jahr ist es Georgien, ein Land an der Schwelle zu Europa, dem aktuell durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den Bergkarabach-Konflikt besondere Aufmerksamkeit gilt. Georgien hat eine reiche Kultur- und Theaterszene, und deshalb begrüße ich die Wahl dieses Gastlandes beim Heidelberger Stückemarkt sehr.

Besonders freue ich mich auf das innovative Figurentheater von Elene Matskhonashvili aus der georgischen Hauptstadt Tbilisi sowie auf die Performance »Greenhouse« aus dem unabhängigen Produktionszentrum Open Space. Beide Produktionen sind Beispiele für neue künstlerische Entwicklungen von Theaterschaffenden in Georgien.

Internationaler Kulturaustausch fördert das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen, stärkt interkulturelle Beziehungen und trägt zur globalen Zusammenarbeit bei. Das Land Baden-Württemberg unterstützt deshalb eine oder einen von drei nominierten Autor*innen aus Georgien mit einem Internationalen Preis, der mit 5.000 Euro dotiert ist.

Ich danke dem Festivalteam, allen Förder*innen, die zum Gelingen des Festivals beitragen, und wünsche dem 41. Heidelberger Stückemarkt ein begeistertes Publikum und viele anregende Begegnungen.

**Arne Braun
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg**

Liebes Publikum!

Der Heidelberger Stückemarkt findet in diesem Jahr bereits zum 41. Mal statt. Seit über vierzig Jahren präsentiert der Stückemarkt hochkarätige Inszenierungen aus dem deutschsprachigen Raum in Heidelberg. Damit gehört er neben dem Berliner Theatertreffen und den Mülheimer Theatertagen zu den traditionsreichen Festivals für zeitgenössisches Schauspiel in Deutschland.

Im Lauf der Jahre hat sich der Stückemarkt beständig weiterentwickelt. Seit 2001 gibt es ein jährlich wechselndes Gastland, was das Festival um eine internationale Komponente unschätzbar bereichert. Seit 2012 werden der Jugendstückpreis und der Nachspielpreis verliehen. Diese Auszeichnungen betonen die Bedeutung des Theaters für ein junges Publikum sowie die Nachhaltigkeit in der Förderung von Autor*innen. Seit 2021 gibt es den Hörspielpreis als Kooperation mit SWR Kultur. Durch all diese Neuerungen ist es gelungen, den Stückemarkt lebendig und jung zu erhalten.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr den Sponsor*innen, die das Festival weiterhin finanziell unterstützen. Nur so sind die attraktiven Gastspieleinladungen und Auszeichnungen überhaupt möglich. Allen Teilnehmer*innen wünsche ich viel Erfolg beim Heidelberger Stückemarkt. Und dem Publikum: Viel Spaß!

Ihr
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Auch in diesem Jahr begleitet das Theatermagazin im Internet nachtkritik.de das Festival mit einer digitalen Sonderausgabe: www.heidelberger-stueckemarkt.nachtkritik.de.

Schon vor Festivalbeginn werden hier in Texten und Videos Autor*innen und Stücke vorgestellt. Es gibt Beiträge zum Gastland Georgien, zu aktuellen Tendenzen im Gegenwartstheater oder neuen Trends im Jugendtheater. In Interviews sprechen Regisseur*innen über ihre eingeladenen Inszenierungen. Die für den Preis des Heidelberger Stückemarkts nominierten Autor*innen präsentieren künstlerisch eigenwillige Videos über sich und ihre Stücke.

Während des Stückemarkts vom 26. April bis 5. Mai 2024 gibt es täglich umfangreiche Berichterstattung in Wort, Bild und Ton: also Kritiken, Videos (von der jungen Tiktokerin Maya Seidel) und Informationen rund um das Festival. Ein Festivalkalender präsentiert übersichtlich alle Termine von der Eröffnung bis zur Preisverleihung, mit Direktlinks zum Ticketing und vieles mehr.

www.heidelberger-stueckemarkt.nachtkritik.de

Auszeichnungen und Jury

Auszeichnungen

Autor*innenpreis

Aus genau 100 Einsendungen in diesem Jahr hat das Stückemarkt-Team des Theaters und Orchesters Heidelberg sechs Theaterautor*innen ausgewählt. Ihre noch nicht uraufgeführten Stücke werden am 27. und 28. April 2024 in Lesungen vorgestellt. Daraufhin vergibt die Jury den Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts. Dieser wird gestiftet durch die Manfred Lautenschläger-Stiftung und ist mit 10.000 Euro dotiert. Außerdem wird die Premiere eines der nominierten Stücke das Festival im kommenden Jahr eröffnen - als Uraufführung oder Zweitaufführung.

Internationaler Autor*innenpreis

Der Internationale Autor*innenpreis, gestiftet durch das Land Baden-Württemberg, ist dotiert mit 5.000 Euro und wird von der Stückemarkt-Jury an einen*eine der nominierten Theaterautor*innen des Gastlandes Georgien vergeben, deren Stücke am 4. Mai 2024 vorgestellt werden.

Publikumspreis

Alle Theaterstücke des internationalen wie des deutschsprachigen Autor*innenwettbewerbs stehen zur Wahl für den Publikumspreis. Durch schriftliche Abstimmung nach jeder Stücklesung hat das Publikum die Möglichkeit, sein Lieblingsstück zu wählen. Der*die Gewinner*in erhält mit der Ehrung ein Preisgeld von 2.500 Euro, gestiftet durch den Freundeskreis des Theaters und Orchesters Heidelberg.

Jugendstückepreis

Entsprechend dem KinderStückePreis der Mülheimer Theatertage vergibt der Heidelberger Stückemarkt den Jugendstückepreis an eines der drei eingeladenen Jugendtheatergastspiele. Den*die Preisträger*in ermittelt die Jury gemeinsam mit einem Expert*innenteam von theaterbegeisterten Jugendlichen. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert, gestiftet durch das Heidelberger Unternehmer-Ehepaar Bettina Schies und Klaus Korte, KORTE Bauteile GmbH. Außerdem wird die Gewinnerproduktion ins Rahmenprogramm der Mülheimer Theatertage 2025 eingeladen. Die anderen nominierten Autor*innen erhalten, wie schon 2023, je 2.000 Euro.

Nachspielpreis

Drei Inszenierungen, die ein zeitgenössisches Theaterstück nach seiner Uraufführung ein weiteres Mal zeigen, sind für den Nachspielpreis nominiert. Der von der Stückemarkt-Jury als Zeichen gegen den Uraufführungs-Hype vergebene Preis ist verbunden mit einer Gastspieleinladung ins Rahmenprogramm der Autor:innentheatertage 2025 am Deutschen Theater Berlin.

SWR Hörspielpreis

Bereits zum vierten Mal kooperiert der Heidelberger Stückemarkt mit dem SWR und lobt den SWR Hörspielpreis aus. Er geht an eines der für den Autor*innenpreis nominierten Stücke und ist mit 5.000 Euro dotiert. Das prämierte Stück wird von SWR Kultur als Hörspiel produziert. Die Ursendung erfolgt beim nächsten Stückemarkt.

Für den SWR Hörspielpreis wird die Stückemarkt-Jury ergänzt um den SWR Kultur-Redakteur Christian Lerch.

Jury

Emre Akal

lebt als Autor und Regisseur in München. Seine Regiearbeiten, die sich an der Schnittstelle von Choreografie, Digital-Installation und Bildkomposition bewegen, waren unter anderem an den Münchner Kammerspielen, am Thalia Theater Hamburg, am Maxim Gorki Theater Berlin, am Schauspiel Leipzig, Schauspiel Münster, Schauspielhaus Graz und in der freien Szene in München, Stuttgart und Wien zu sehen. Für seine Stücke erhielt er bereits mehrfach Auszeichnungen wie den exil-DramatikerInnenpreis der Wiener Wortstätten und den Bayerischen Kunstpreis für Literatur. Seit 2021 arbeitet Emre Akal als Artist in Residence eng mit den Münchner Kammerspielen zusammen.

Cornelia Fiedler

schreibt als freie Journalistin und Kritikerin unter anderem für Theater heute, nachtkritik.de, stadttrevue und Süddeutsche Zeitung. Sie arbeitet als Bildungsreferentin für Technologie, Medien und Gesellschaft beim DGB Bildungswerk. Cornelia Fiedler war im Auswahlgremium der Mülheimer Theatertage und Jurorin beim Körper Studio Junge Regie sowie beim Berliner Theatertreffen.

Elvin İlhan

geboren in Antalya. 2003 kam sie nach Deutschland, wo sie bis 2008 in Bayern die Schule besuchte. 2009 begann sie ihr Studium der Deutschen Sprache und Literatur an der Hacettepe Universität in Ankara. 2013 kehrte sie mit dem TEV-DAAD Stipendium für den Master »Deutschsprachige Literaturen« an die Universität Hamburg nach Deutschland zurück. Von 2020 bis 2023 war sie Dramaturgieassistentin am Thalia Theater Hamburg. Außerdem war sie von 2021/22 bis 2023/24 Mit-Kuratorin des transkulturellen Festivals Nachbarschaften - Komşuluklar am Thalia Theater. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Elvin İlhan Dramaturgin am Schauspiel Hannover.

Jürgen Popig

war als Dramaturg in Singen, Freiburg, Stuttgart und Osnabrück engagiert. Seit der Spielzeit 2011/12 ist er Leitender Schauspiel dramaturg am Theater und Orchester Heidelberg und künstlerischer Leiter des Heidelberger Stückemarkts. Daneben arbeitet er als Autor und Übersetzer von Theaterstücken.

Bernadette Sonnenbichler

studierte Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Nach ihrer Ausbildung assistierte sie am Schauspielhaus Graz, wo erste eigene Inszenierungen entstanden. Seit 2008 arbeitet sie als freie Regisseurin unter anderem am Berliner Ensemble, Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Nürnberg, Theater Aachen, Schauspielhaus Wien, am Schauspielhaus Graz, am Residenztheater München und am Theater und Orchester Heidelberg. Seit der Spielzeit 2016/17 inszeniert sie regelmäßig als Hausregisseurin am Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit Januar 2022 ist Bernadette Sonnenbichler Oberspielleiterin und Teil der künstlerischen Leitung am Düsseldorfer Schauspielhaus.

Autor*innen- wettbewerb

Alle Lesungen des Autor*innenwettbewerbs
sind auch im Livestream und unter
www.heidelberger-stueckemarkt.de verfügbar.

Hinweise zu sensiblen Inhalten der Stücke
finden Sie unter www.theaterheidelberg.de



Die ersten hundert Tage

von Lars Werner



27. April 2024, 13:30 Uhr
Zwinger 3 und online

Eine abgelegene Shell-Tankstelle an der tschechischen Grenze zu Deutschland: Silvio ist der Erste, der eintrifft. Er hatte dieses Treffen einberufen, mit Roya, Lou und Marin, doch sicher sein, ob sie sich blicken lassen würden, konnte er sich nicht. Noch vor zwei Jahren waren die vier beste Freund*innen. Das war, bevor man sich in Transitzonen treffen musste. Bevor Roya, Lou und Marin ins Exil gingen und in Deutschland eine rechtsextremistische Regierung an die Macht kam. Bevor Roya für ihre journalistische Arbeit bedroht, Lous Gender-Studies-Lehrstuhl das Geld entzogen und Marin vorgeblich auf eine Liste für politisch Verdächtige gesetzt wurde. Silvio will nun die Hilfe der drei erbitten und ihnen im Gegenzug ein Angebot machen. Doch das Wiedersehen offenbart alte Konflikte und die tiefen politischen Gräben zwischen den Freund*innen. Mit dem Auftauchen eines Grenzpolizisten wird deutlich, dass Silvio sich weiter von seinen Freund*innen entfernt hat, als er zugibt.

Es lesen Marco Albrecht, Hannah Hupfauer, Jasmin-Nevin Varul, Martin Wißner, Friedrich Witte, Jel Woschni.
Einrichtung: Theresa Leopold

Lars Werner co-leitete von 2009 bis 2012 die Kunsträume Goldener Buergersteig und nullunendlich in Leipzig. 2017 gründete Werner das Berliner Ringtheater und war bis

2023 Teil der Kollektiven Leitung. 2018 erhielt er den Kleist-Förderpreis für sein Stück »Weißer Raum«. 2023 erschien sein Debütroman »Zwischen den Dörfern auf Hundert«.

brennendes haus

von Anaïs Clerc



27. April 2024, 14:30 Uhr
Zwinger 3 und online

Da, wo sie herkommt, hat immer »der grösste« recht und wenn »der grösste« nicht mehr ist, hat immer »der mittlere« recht – und davon muss »die jüngste« jetzt erzählen, denn da, wo sie herkommt, ist sie überhaupt die einzige Frau: Sie muss erzählen von Scham und Angst und einem Bild von einem brennenden Haus, das sie als Kind gemalt und Zuhause genannt hat. Von Männern in ihrer Familie, die nicht reden und schon gar nicht weinen. Von ihrem Entkommen in die große Stadt in das Theater und dem Gefühl, nie auch nur ansatzweise den Geruch des Dorfes loswerden zu können. Und jetzt ist »der grösste« tot.

Mit »brennendes haus« hat Anaïs Clerc ein beeindruckendes Generationenstück geschrieben, in dem drei Menschen plötzlich doch miteinander reden, tot und lebendig, fiktiv und real.

Es lesen Marie Dziomber, Hans Fleischmann, Steffen Gangloff.
Einrichtung: Lene Grösch

Anaïs Clerc studierte Szenisches Schreiben an der UdK Berlin und ist Hausautorin an den Bühnen Bern. Ihre Texte waren unter anderem im Nachtsyl des Thalia Theater Hamburg und bei den Autor:innentheater-tagen am Deutschen Theater Berlin

zu erleben. Mit »befristet / für immer« gewann sie gemeinsam mit dem Regisseur Tanju Girişken den Publikumspreis des Körper Festival Junge Regie. Außerdem ist sie gemeinsam mit Yazan Melhem Preisträgerin des Osnabrücker Dramatiker:innenpreises.

2x241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger

von Frankfurter Hauptschule



27. April 2024, 16:00 Uhr
Zwinger 3 und online

Der Maler und Bildhauer Martin Kippenberger veröffentlichte 1986 das wenig bekannte Buch »241 Bildtitel zum Ausleihen für Künstler«. Ausgehend von dieser Idee hat das Kollektiv Frankfurter Hauptschule eine eigene Sammlung von Titeln für Kunstwerke, die es nicht gibt, er- und gefunden und zu einem Text arrangiert. Hoch- und popkulturelle Referenzen verschmelzen, überlagern sich, überfordern und werden zu dialogischen Verwirrspielen, sarkastischen Anrufungen der Nazizeit oder purem Klamauk. Ihre Titeldramatik gewinnt an Aktualität, wenn wir sie als Umgang mit Text denken, wie er momentan bei Memes, Tweets und Captions und damit auf Plattformen wie Instagram, Bluesky und X vorkommt. Mit »2x241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger« hat die Frankfurter Hauptschule ein böse funkelndes Kulturindustrie-Potpourri zusammengemührt.

Es lesen Marco Albrecht, Lisa Förster, Katharina Quast,
Martin Wißner.
Einrichtung: Maria Schneider

Die Frankfurter Hauptschule ist ein zwanzigköpfiges Kollektiv, das sich an der Hochschule für Bildende Künste - Städelschule in Frankfurt am Main zusammenfand. Seit 2013 erforscht die Gruppe Kunst- und

Schmerzgrenzen im Stresstest des öffentlichen und medialen Raums. Seit dem Wintersemester 2021/22 lehrt das Kollektiv an der Universität der Künste Berlin.

Ghostbike

von Julie Guignonis



28. April 2024, 13:30 Uhr
Zwinger 3 und online

Die Nacht der Nächte könnte es werden. Rocky hat Geburtstag. Und alle kommen: Giorgios, der beste Freund von Rocky. Die Cousine von Rocky. Sogar Monika König von »Café König«, die ehemalige Ausbilderin von Rocky. Und auch der LKW-Fahrer, der Rocky überfahren hat. Denn Rocky fehlt bei seiner Geburtstagsfeier. Er ist tödlich verunglückt, wo die Fahrradspur vom Bürgersteig auf die Straße führt und er sich im toten Winkel des rechtsabbiegenden LKW befand. Während auf der »Karrerabahn« sozialer Netzwerke die Schuldzuweisungen kursieren und politische Konsequenzen gefordert werden, begehen Cousine und Giorgios, Fahrer und König den Geburtstag von Rocky auf ihre Weise.

Es lesen Marco Albrecht, Henriette Blumenau, André Kuntze, Patricia Schäfer, Leon Maria Spiegelberg.
Einrichtung: Therese von Aretin, Jürgen Popig

Julie Guignonis lebt zwischen Berlin, Halle und Südfrankreich, macht Sachen wie Theater, Journalismus oder Aktivismus und findet, es gibt bessere Dinge auf der Welt als Hochkultur. Sie verbringt ihre Zeit am liebsten im Radio, in den Bergen oder in einem

Proberaum und ist Teil von Radio Corax und dem Theaterkollektiv Les Copines. Momentan ist sie mit dem Studium Szenisches Schreiben beschäftigt und arbeitet nebenher, um sich die teure Berliner Miete leisten zu können.

DRUCK!

von Arad Dabiri



28. April 2024, 14:30 Uhr
Zwinger 3 und online

Wien. Plus minus 2023. Nach einem missglückten Deal steht Hassans Bruder vor Gericht. Das Urteil: bislang unklar. Hassan, seine Schwester Shirin sowie ihre Freunde Omar, Murat und Freddie, WhatsApp-Gruppe »Straßenköter«, warten auf die finale Entscheidung - jedoch mit sehr unterschiedlichen Ansichten über mögliche Konsequenzen. Während Shirin die Zukunft ihres Bruders als zwangsläufige Entwicklung des Widerstands gegen »erwartete Integration« versteht, verbinden sich bei Hassan das Verantwortungsgefühl für eine Community und die Kritik an alltäglicher Diskriminierung zu einer Zündschnur, die in einer Demo gegen Rechtspopulismus ihr Ende erreichen soll. In einer feinfühlig präzisen Auseinandersetzung mit systemischer Ungerechtigkeit wird aus dem letzten Deal ein letzter (Rück-)Schlag.

Es lesen Simon Mazouri, Jonah Moritz Quast, Omar Shaker, Jasmin-Nevin Varul, Rachid Zinaladin.

Einrichtung: Paul Berg

Arad Dabiri wurde 1997 in Wien geboren und studiert Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Sein Roman »Drama« erschien 2023 und wurde als bester Debütroman mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet. Im Rahmen des Drama Lab der Wiener

Wortstätten entstand 2023 sein Werk »DRUCK!«. Ein Stück, das mit den Vorurteilen und Projektionen der Zuhörer*innen spielt und durch gesetzte sprachliche Verknäppungen poetisch-politische Räume öffnet.

Kind aus Seide

von Leonie Ziem



28. April 2024, 16:00 Uhr
Zwinger 3 und online

Judith liebt keine Menschen mehr. Von ihrem Erbe legt sie sich eine Eisdiele und einen Sexroboter zu: eine Artificial Stupidity, klüger als die AI, mit frühkindlichen Traumata, vulgärer Sprache und einem eigenen Willen. Nach kurzer Zeit verlässt der Roboter, ein sogenanntes Milchmädchen, Judith jedoch, und sie versinkt im Liebeskummer. Dabei wollte Judith doch allen zeigen, dass es sie sehr wohl gibt, die Liebe über die Speziesgrenzen hinweg, ganz gleich, ob Lithium-Ionen oder rote Blutkörperchen, Siliziumfleisch oder Fettzellen. Doch darüber scheiden sich die Geister der protestierenden Öffentlichkeit. Zwischen Rechtfertigungsdruck und den eigenen Gefühlen verliert jedoch auch Judith irgendwann die Orientierung im verlockenden Überangebot der Digitalisierung.

Es lesen Nicole Averkamp, Henriette Blumenau, Marie Dziomber, Lisa Förster, Hendrik Richter, Patricia Schäfer.
Einrichtung: Jana Gmelin

Leonie Ziem, 1999 in Berlin geboren, studiert aktuell Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zuvor Studium der Philosophie und Politikwissenschaft in Leipzig und Berlin. 2023 erhielt Leonie Ziem das Startstipendium für Literatur der österreichischen Bundesregierung für

die Arbeit an ihrem ersten Roman. In diesem Jahr ist sie eingeladen zum Treffen junger Autor*innen am Schauspiel Leipzig. Sie ist außerdem journalistisch tätig für Print und Radio, unter anderem für Deutschlandfunk Kultur.

Eröffnungs- premiere

Uraufführung
des Gewinnerstücks
vom letzten Jahr

Deutschsprachige Gastspiele

Nach jedem Gastspiel
findet ein Publikums-
gespräch statt!

Hinweise zu sensiblen Inhalten der Produktionen
finden Sie unter www.theaterheidelberg.de





Blaupause

26. April 2024, 20:00 Uhr

Premiere, Zwinger 1

29. April 2024, 18:30 Uhr

Zwinger 1

von Leonie Lorena Wyss Theater und Orchester Heidelberg

Blau ist weg. Verschwunden aus der Welt, aus der Wahrnehmung der Protagonistin. Dabei war Blau eine so wichtige, eine warme Farbe im Leben der jungen Frau. Verloren gegangen ist nicht nur Blau, verloren gegangen ist eine große Liebe an einen zu frühen Tod. Den Prozess der Trauer begleitet die Erinnerung ans Aufwachsen als Mädchen und Frau, als junge queere Person, zwischen dem Chor der pubertierenden Cousinen, dem Entdecken des eigenen Begehrens und der Begegnung mit der großen Liebe.

Alles das erzählt Leonie Lorena Wyss in »Blaupause« sehr unterhaltsam, rhythmisch und sprachstark. Das Stück wurde beim 40. Heidelberger Stückemarkt mit dem Autor*innenpreis ausgezeichnet.

Leonie Lorena Wyss, 1997 in Basel geboren, studiert nach dem Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis in Hildesheim derzeit Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Das Stück »Muttertier« wurde 2023 mit dem Retzhofer Dramapreis ausgezeichnet.

Regie: Hannah Frauenrath
Bühne und Kostüme: Laura Immler
Musik: Jeremy Heiß
Dramaturgie: Maria Schneider

Mit Lotte Becker, Jeremy Heiß, Katharina Ley, Esra Schreier,
Katharina Uhland

Autor*innenpreis des Heidelberger
Stückemarkts 2023 / Uraufführung

21



JUDEN JUDEN JUDEN

Das Stück der Bürger:innenbühne

27. April 2024, 18:30-19:45 Uhr
Zwinger 1

mit Texten von
Simoné Goldschmidt-Lechner
LICHTHOF Theater Hamburg

In verschiedenen Erzählsträngen wird jüdisches Leben in Hamburg erlebbar gemacht - wie es aktuell ist, wie man es sich vorstellt, wie es sein könnte. Anti- und philosemitische Klischees werden hinterfragt und die zugeschriebene Besonderheit des Judentums neben ein jüdisches Selbstverständnis gesetzt. Inspiriert von Stefan Heyms Interpretation von Ahasver, dem ewig wandernden Juden, wird eine vielstimmige Geschichte gesponnen. Die Darstellenden und das Team setzen sich dabei mit ihren jüdischen Biografien ins Verhältnis zu den behandelten Themen, erfinden sich neu und kommen zu ungeahnten Erkenntnissen.

Im Rahmen des LICHTHOF-Formats Bürger:innenbühne findet jährlich eine Produktion statt. Hier erobern »echte Menschen«, »Expert*innen des Alltags«, die Bühne und erarbeiten mit professionellen Theaterleuten neue Stücke, die uns alle angehen. Dem gemeinsamen Proben geht ein praktischer Rechercheprozess voraus, in dem die Teilnehmenden in Diskussionen, Workshops, Ausflügen, Trainings oder anderen Formaten die Inhalte für die Stücke aus ihrem persönlichen Erleben und ihren persönlichen Geschichten generieren.

Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR (Back to stage - Deutscher Bühnenverein) und die LICHTHOF Stiftung
Mit freundlicher Unterstützung von MIT2WO Kulturnetzwerk e. V.

Regie: Ron Zimmering, Dor Aloni
Bühne: Letycia Rossi
Kostüme: Florian Parkitny
Musik: Gil Abramov
Produktion: Gregory Popov
Ton: Beata Berger
Lichtdesign: Sönke Christian Herm
Kostümassistenz: Sara Bentivogli
Assistenz: Kairija Heye, Regina Stempel

Mit Virginia Brunnert, Kamila Gambietz, Paul Gorbach, Iryna Kaplan, Eli Kappo, Benjamin-Lew Klön, Alona Konovalchuk, Alexander Polinsky, Adriana Sass, Piotr Schulsinger, Nieli Stauber, Olena Tyshakova

Uraufführung

23



My Private Jesus

27. April 2024, 20:30-22:15 Uhr
Marguerre-Saal

von Lea Ruckpaul
nach einer Idee von Eike Weinreich
Düsseldorfer Schauspielhaus

»My Private Jesus« geht von einer höchst streitbaren These aus: Jeder Mensch hat das Recht, sich das eigene Leben zu nehmen. Die junge Pi - benannt nach der Kreiszahl, die gegen unendlich geht - verkündet ihren bevorstehenden Freitod. Freund*innen und Familie sind angemessen entsetzt, doch kein noch so hartnäckiges Nachfragen kann Pi dazu bewegen, die Gründe für ihren Suizid offenzulegen. Stattdessen macht die junge Frau den zukünftigen Hinterbliebenen ein Angebot: Zum Ausgleich für die schmerzhafteste Lücke, die ihr Tod reißen wird, will sie allen Anwesenden einen Wunsch erfüllen. Die Aufregung und das Unverständnis sind groß, doch nach und nach offenbaren Freund*innen und Familienmitglieder Pi ihre geheimsten Sehnsüchte. Spätestens hier erweist sich Lea Ruckpauls Text als böse Parabel auf unsere Leistungs- und Konkurrenzgesellschaft. Pi erfüllt alle an sie gerichteten Wünsche, jedoch anders, als man es von ihr erwartet. Dieser weibliche Jesus ist kein duldsam leidender Mensch, der die Sünden der Welt auf sich nimmt, sondern ein Trickster, der die Gier und den Narzissmus einer*ines jeden ans Licht bringt und der Gesellschaft so den Spiegel vorhält.

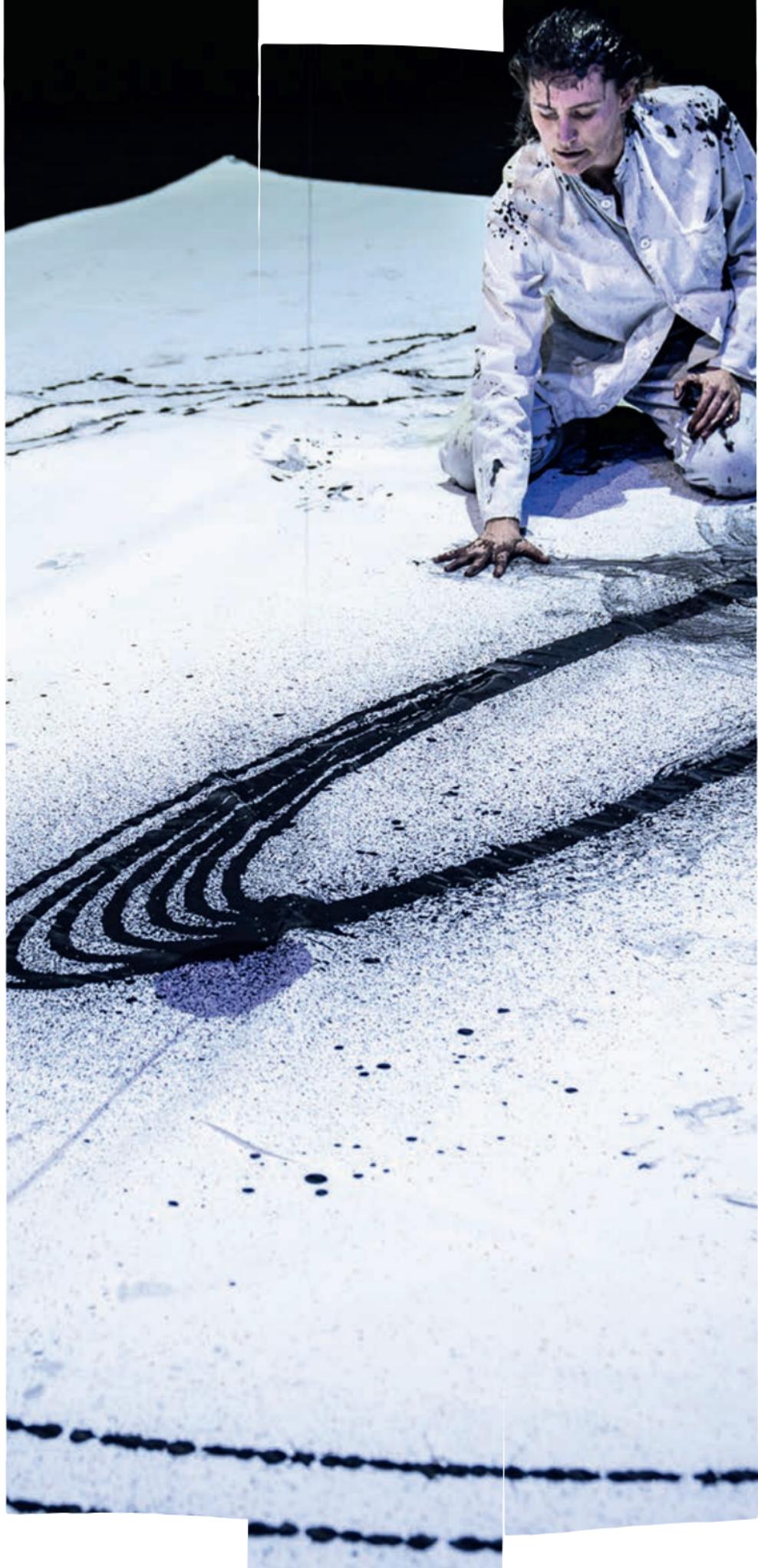
Mit »My Private Jesus« gibt die Schauspielerin Lea Ruckpaul ihr Debüt als Dramatikerin.

Regie: Bernadette Sonnenbichler
Bühne und Kostüme: Anna Brandstätter
Musik: Cico Beck
Licht: Thomas Krammer
Dramaturgie: Dorle Trachternach

Mit Wolfgang Michalek, Claudius Steffens, Sophie Stockinger,
Sebastian Tessenow, Cennet Rüya Voß, Friederike Wagner, Blanka Winkler

Uraufführung

25



Die Hundekot-Attacke

Eine Vorstellung über Finsternis, Schönheit und Vergebung, basierend auf einer wahren Begebenheit

28. April 2024, 18:00-19:45 Uhr
Zwinger 1

von Walter Bart, Hannah Baumann,
Pina Bergemann, Nikita Buldyrski,
Henrike Commichau, Linde Dercon,
Leon Pfannenmüller, Anna K. Seidel
Theaterhaus Jena

In der thüringischen Provinz sucht ein Kollektiv von Schauspielenden ein Thema für eine Vorstellung, die überregional möglichst viel Aufmerksamkeit bekommen soll. Da das schon eine Herausforderung ist, beschließen sie, die »Hundekot-Attacke« eines Choreografen auf eine Kritikerin als Grundlage zu nehmen: eine wahre Begebenheit, die einige Wochen durch die Medien ging und als Angriff gegen die Pressefreiheit und gegen die demokratische Kultur gewertet wurde. Während der Proben bekommen sie Angst, selber Personae non gratae zu werden, und geraten in einen Streit, der das Kollektiv zu sprengen droht.

Eine Koproduktion mit Wunderbaum

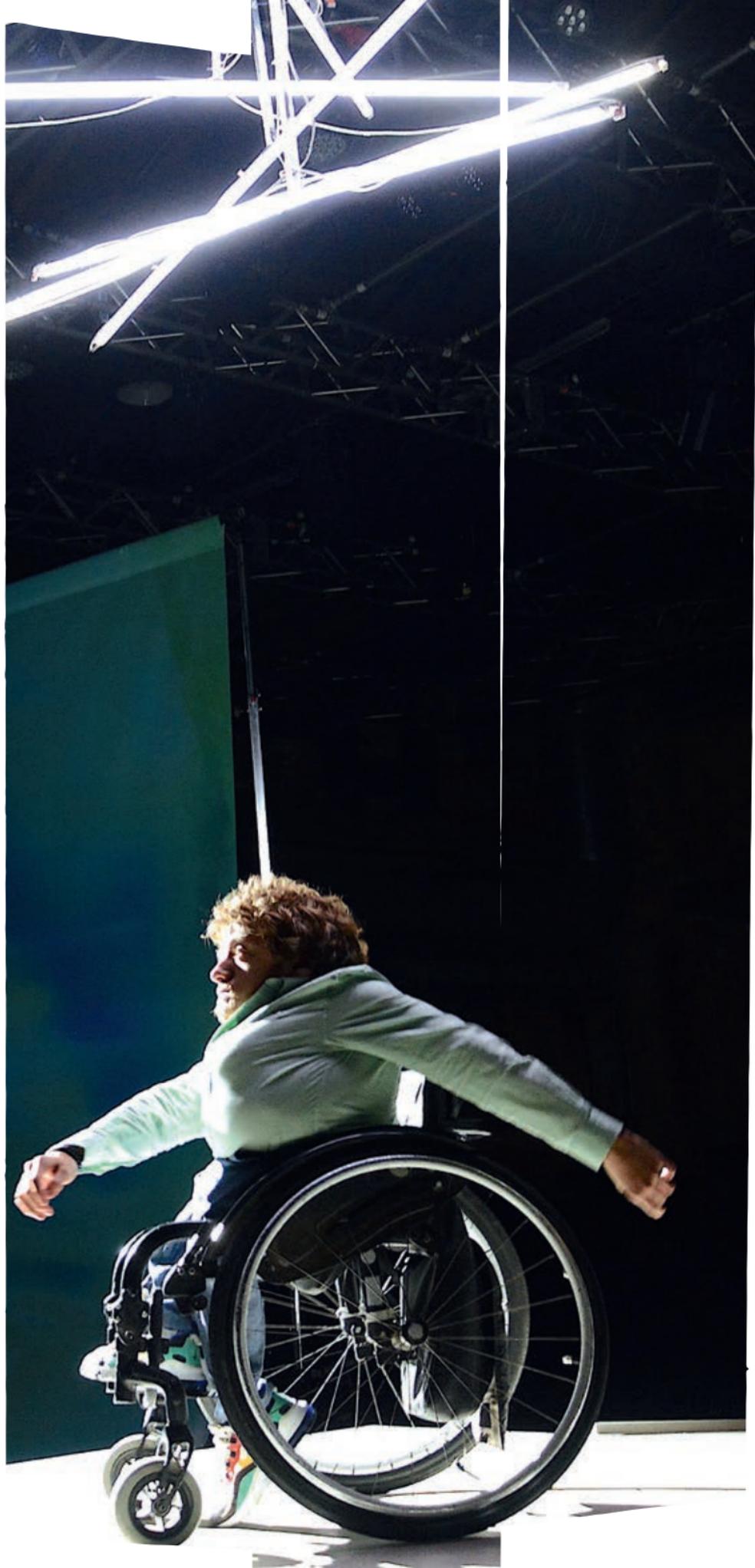
*Eingeladen zum 61. Theatertreffen
der Berliner Festspiele 2024*

Konzept: Wunderbaum
Regie: Walter Bart
Regieassistent: Nanine Maria Kok
Bühne: Maarten van Otterdijk
Kostüme: Carolin Pflüger
Dramaturgie: Hannah Baumann
Choreografie: Edoardo Cino
Video: Veit Mernitz
Übertitel: Anton Conrad

Mit Pina Bergemann, Nikita Buldyrski, Henrike Commichau, Linde Dercon,
Leon Pfannenmüller, Anna K. Seidel & ein Dackel

Uraufführung

27



Die vielen Stimmen meines Bruders

Ein Stück für an- und abwesende Körper

28. April 2024, 20:30-21:30 Uhr
Alter Saal

von Magdalena Schrefel
mit Valentin Schuster

Schauspielhaus Wien

In Koproduktion mit dem Kunstfest Weimar
und dem Kosmos Theater Wien

Ein Bruder und seine Schwester veranstalten ein Stimmen-Casting. Ein Gendefekt sorgt dafür, dass die Stimme des Bruders den Geist aufgibt. Deshalb suchen sie zusammen eine Stimme, mit der er weitersprechen kann. Oder besser: viele Stimmen! Eine für jede Lebenssituation.

Ausgangspunkt ist der Bruder der Autorin, der seit seiner Geburt gehbehindert ist. Er führt ein eigenständiges Leben, studiert, feiert Partys und spielt schon seit vielen Jahren Theater. In den letzten Jahren mindert sich jedoch seine Sprechfähigkeit, und bald wird der Bruder auf eine künstliche Stimme angewiesen sein. Diese Stimme kann er sich aussuchen. Hier beginnt die Fantasie: Was wäre, wenn man mehr als eine Stimme haben könnte? Zum Beispiel die von Ryan Gosling? Was wäre, der Bruder hätte eine Stimme nur für den Montag, eine starke Stimme und eine für die Verführung? Und was macht das mit den Geschwistern, wenn seine Schwester darüber schreibt?

In Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur und Ö1

Regie: Marie Bues, Anouschka Trocker
Bühne und Kostüme: Heike Mondschein
Konzept Puppenspiel: Katharina Halus, Sarah Zastrau
Musik: Liz Allbee
Video: Bateira
Licht: Oliver Mathias Kratochwill
Ton: Christoph Pichler
Dramaturgie: Tobias Herzberg

Mit Leonard Grobien, Florentine Krafft, Sarah Zastrau
Im Video: Samuel Koch
Sprecher*innen: Levin Çavuşoğlu, Martin Engler, Godehard Giese,
Tobias Herzberg, Tobias Kluckert

Uraufführung

29



else (someone)

[15+]

29. April 2024, 11:00-12:35 Uhr
Zwinger 3

von Carina Sophie Eberle
nach Arthur Schnitzler
Theater Bielefeld

Die Aussicht: fantastisch. Die Berge, der See, selbst das marode alte Schlosshotel. Atemberaubend schön - und vor allem weit weg vom Elternhaus, in dem ständig Türen knallen. Hier verbringt else ihre letzten Sommerferien vor dem Schulabschluss zusammen mit Paul und Cissy. Unzertrennlich waren die drei schon in der Sonnengruppe im Kindergarten. Das sind sie auch jetzt noch, zwischen Nagellack, Enthhaarungscreme und Schweiß - obwohl else und Cissy beide Paul anschnapten, das Kribbeln überall. Auf dem Bauch oben ohne sonnt sich else am See. Auf einmal steht Dorsday vor ihr, der alte Freund von Papa, und schaut sie groß an. Kurz darauf eine Sprachnachricht von elses Mutter: der Vater, die Spiel-schulden, 30.000 Euro, bis morgen. Sie soll Dorsday um das Geld bitten, der schuldet dem Vater noch einen Gefallen. Als else vor ihm stammelt, fordert er jedoch einen Gefallen von ihr. Und sie zerfällt in Stücke.

Fast hundert Jahre nach Arthur Schnitzlers Novelle »Fräulein Else« verleiht Carina Sophie Eberle den Figuren ein modernes Selbstbewusstsein und zeigt die ungebrochene Aktualität einer Coming-of-Age-Geschichte zwischen aufgedrückten Geschlechterrollen und alltäglicher sexueller Belästigung.

Regie: Nadja Loschky
Bühne und Kostüme: Marie-Luise Otto
Musik: Misha Cvijović
Licht: Martin Quade
Dramaturgie: Franziska Eisele

Mit Dorėja Atkočiūnas*, Chiara Ducombe*, Amy Lombardi, Ronja Oehler*, Gesa Schermuly, Carmen Witt

*Mitglied des Bielefelder Studios

Uraufführung / Nominierung Jugendstückepreis

31



Time to Shine

[12+]

30. April 2024, 11:00-12:15 Uhr
Alter Saal

Tanz- und Theaterspektakel von Takao Baba und Ensemble Junges Schauspiel Düsseldorf

Stell dir vor, du bist in einer Gameshow und weißt nicht, weshalb du eingeladen wurdest. Die weiteren Kandidat*innen treffen ein. In der Show soll eine neue KI vorgestellt werden. Der exzentrische Showmaster tritt unter Jubel auf. Die Spielregeln sind einfach, es wird gespielt, erzählt, getanzt. Seltsam, dass Kandidat Nr. 7 nicht auftaucht. Die Mitspieler*innen werden ungeduldig. Ungerecht, dass einer im Game ist, der nicht mitspielt. Als immer mehr Anzeichen dafürsprechen, dass Nr. 7 nie mehr kommen wird, platzt aus dem Showmaster heraus, was es mit der KI auf sich hat: Sie kann das Lebensende voraussagen. Die Show soll die Reaktion der Kandidat*innen auf die ihnen verbleibende Zeit live einfangen. Voller Wut stoppen diese den Showmaster und beginnen, ihre Träume miteinander zu teilen. Wie ist es, gesehen und geliebt zu werden? Was heißt es, die Zeit, die dir gegeben ist, zu nutzen, zu genießen? Werden sie die KI zerschlagen und ihre eigene Lebenszeit (er-)finden?

Die Inszenierung ist für hörende, schwerhörige und Taube Menschen. Das Wort Taub wird großgeschrieben, um zu signalisieren, dass damit eine eigene Kultur und Identität verbunden ist.

Gefördert im Programm Jupiter der Kulturstiftung des Bundes
In Kooperation mit dem Studiengang Physical Theatre der Folkwang
Universität der Künste

Regie und Choreografie: Takao Baba
Bühne: Martina Lebert
Musik und Video: Riccardo Castagnola
Kostüme: Martina Lebert, Alyssa Töller
Licht: Christian Schmidt
Dramaturgie: Kirstin Hess
Übersetzung der Moderation in DGS: Rafael-Evitan Grombelka
Aesthetics of Access: Ben Glover
Theaterpädagogik: Lena Hilberger, Ilka Zänger
Produktionsberatung: Access Maker by Un-Label

Mit Elisa Berrod, Sarena Bockers, Dodzi Dougban, Rafael-Evitan Grombelka,
Jonathan Gyles, Natalie Hanslik, Eduard Lind, Bounracksa Phomkounphon,
Solomon Quaynoo, Yulia Yá.ez Schmidt, Valentin Schwerdfeger
Im Video: Hero aka Zinenuba Fayiri

Uraufführung / Nominierung Jugendstückepreis

33



forecast:ödipus

living on a damaged planet (τύφλωσις, II)

30. April 2024, 18:00-19:55 Uhr
Marguerre-Saal

von Thomas Köck
Schauspiel Stuttgart

Sehenden Auges in den Untergang? Eine Seuche wütet in Theben, das Wasser wird knapp, die Temperaturen steigen. Pythia, die Stimme des Orakels von Delphi, predigt Verzicht und Neuordnung, doch ihre Warnungen verhallen ungehört. Der Fortschrittsglaube ist im Kern noch immer ungebrochen, Hybridautos rollen auf achtspurigen Straßen, von Weltuntergangsstimmung ist in den idyllischen Bergen zwischen Riesling und Grauburgunder nichts zu merken.

König Ödipus ringt mit seinem Schwager Kreon um Konzepte politischer Herrschaft - wie viel Wahrheit ist dem Volk zuzumuten? Seine Gattin Iokaste ist von der Urteilsfähigkeit der Eliten überzeugt und hat für die einfachen Bürger*innen nur milde Verachtung übrig. Der Chor der »Wohlstandswutschnauenden« fordert Teilhabe an Entscheidungsfindungen und wünscht sich nichts sehnlicher, als dass die Dinge so bleiben, wie sie sind. Der blinde Seher Teiresias hingegen hat sich am Fußsockel der Macht eingerichtet und verkündet, was die Menschen hören wollen. Eine Welt ohne Wachstum ist auch für ihn schlicht nicht vorstellbar. Doch Pythias Orakel bleibt Mahnung: »dass das Gesetz, mehr von allem zu besitzen, jetzt finally an seine Grenzen stößt«. Aus ist die Party und vorbei.

Regie: Stefan Pucher
Bühne: Nina Peller
Kostüme: Annabelle Witt
Musik: Christopher Uhe
Video: Hannes Francke, Ute Schall
Licht: Felix Dreyer
Dramaturgie: Carolin Losch

Mit Therese Dörr, Thomas Hauser, Katharina Hauter, Josephine Köhler, Teresa Annina Korfmacher, Marietta Meguid, Jannik Mühlenweg, Valentin Richter, Sebastian Röhrle, Celina Rongen, Michael Stiller

Uraufführung

35



FRONTSTAGE

Männlichkeit zwischen Spiel und Krieg

30. April 2024, 20:30-21:30 Uhr
Zwinger 3

von Polina Solotowizki,
Bogdan Kapon und Ivan Borisov
Ein Projekt des
Schweizer Kollektivs OSTsisters
Auf Englisch, Deutsch, Russisch und Ukrainisch
mit deutschen Übertiteln

Zwei junge Schauspieler, einer aus der Ukraine und einer aus Russland, haben unter unterschiedlichen Umständen ihre Heimat verlassen. Jetzt stehen sie gemeinsam auf einer Bühne. Doch der Krieg bleibt im Hintergrund immer anwesend. Er beeinflusst den Blick des Publikums und die Haltung der Performer, die mit Fragen zu Heldentum, Männlichkeit und Patriotismus konfrontiert werden. In persönlichen Geschichten wird Schauspiel zu einer (Über-)Lebensstrategie, die es den beiden ermöglicht, Verletzlichkeit zu zeigen, die eigene Identität zu hinterfragen und einen Weg zu finden, sich auf der Bühne zu begegnen.

Entstanden im Rahmen des Masterstudiengangs Expanded Theater der Hochschule der Künste Bern
Unterstützt von der Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen und Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Regie: Polina Solotowizki
Kostüme: Dustin Kenel
Dramaturgische Beratung: Bene Greiner
Technische Unterstützung: Malte Homfeldt
Mentorat: Lola Arias

Mit Ivan Borisov, Bogdan Kapon

Uraufführung

37



Ultimate Safari

1. Mai 2024, 14:00-15:35 Uhr

1. Mai 2024, 18:00-19:35 Uhr

Alter Saal

vom Team **Ultimate Safari**

Flinn Works & Asedeva

Auf Englisch, Deutsch und Kisuaheli

»Serengeti darf nicht sterben!« - Grzimeks Film und seine Botschaft prägen das westdeutsche Afrika-Bild bis heute. In »Ultimate Safari« werfen Flinn Works (Berlin) und Asedeva (Dar es Salaam) einen 360°-Blick auf Tierschutz und Tourismus in afrikanischen Ländern. Nationalparks und der Schutz von Wildtieren gelten weithin als uneingeschränkt gute Errungenschaften. Doch ihr Ursprung liegt in gewaltsamer kolonialer Aneignung. Safari-Tourismus ist für etliche afrikanische Staaten die Haupteinnahmequelle, gleichzeitig sperren die meisten Nationalparks die lokale Bevölkerung aus und entziehen ihr so die Lebensgrundlage. Das Ensemble aus tansanischen und deutschen Performer*innen und wechselnden Expert*innen führt das Publikum als Safari-Guides durch die multiperspektivische Erlebnisreise. Changierend zwischen Performance, Lecture und immersiven 360°-Filmszenen mit Virtual-Reality-Brillen entwickelt sich »Ultimate Safari« zur letzten unbeschwerten Reise in die abgründige Welt des Wildtierschutzes.

Eine Flinn Works Produktion in Zusammenarbeit mit Asedeva
Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin, Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR, Between Bridges
In Kooperation mit TD Berlin

Ausgezeichnet mit dem ITI Preis 2023

Künstlerische Leitung: Konradin Kunze
Regie: Sophia Stepf
Choreografie: Isack Abeneko
Bühne und Kostüme: Lea Dietrich
Lichtdesign: Susana Alonso
Sounddesign: Andi Otto
Video, VR-Design: Jürgen Salzmann
Experten: Laibor Moko, Leiyo Singo
Künstlerische Mitarbeit: Alexandra Hernández Ceaicovscaia
Management Flinn Works: Marit Buchmeier, Lisanne Grotz / xplustrei Produktionsbüro
Produktionsleitung: Grischa Schwiegk / Drittmittelproduktionen
Organisation Tansania: Gabriel Orio

Mit Isack Abeneko, Konradin Kunze, Happiness Majige, Laibor Moko

Uraufführung

39



Tragödien- bastard

1. Mai 2024, 18:30-19:45 Uhr
Zwinger 1

von Ewe Benbenek
Theater Konstanz

Nachdem ihre Eltern aus Polen nach Deutschland gekommen sind, hat sie Abitur gemacht und studiert. Sie ist ein Aufstiegs-hero, ein AufstiegsSHEro. Jetzt erinnert sie sich und sucht sehnsüchtig nach der richtigen Sprache, um von ihren Erfahrungen und denen ihrer Familie berichten zu können. Davon, wie ihre Eltern endlich in Besitz eines weinroten Passes gekommen sind. Davon, dass sie keinen Bock mehr auf Narrative hat. Weder auf das Narrativ vom Aufstieg des Migrantenkinds noch auf das Narrativ des goldenen Westens. In der Gegenwart steht sie still und kann eigenen und fremden Erwartungen nicht gerecht werden. Deshalb sagt sie: Genug. Gemeinsam mit ihren Sisters stolziert sie in die Nacht Richtung Freiheit: »Lass losgehen, lass auf die Straße gehen, klack, klack, klack, bäm, bäm, bäm, klack, bäm, bäm.« Sie feiern, tanzen und werden zu Göttinnen und nehmen sich die Worte zurück, die sonst gegen sie verwendet werden.

Ewe Benbenek beschreibt in ihrem soghaften Text »Tragödienbastard« die Macht von Sprache und die Suche nach neuen Wegen des Erzählens. Diese Suche wechselt rasant zwischen schmerzhaften Erinnerungen, hilflosen Gedanken und lauter Rebellion. Für ihr Debütstück hat Benbenek 2021 den Mülheimer Dramatikpreis erhalten.

Die Uraufführung von »Tragödienbastard« war 2020 am Schauspielhaus Wien.

Regie: Emel Aydoğdu
Bühne und Kostüme: Eva Lochner
Dramaturgie: Carola von Gradulewski

Mit Kristina Lotta Kahlert, Lilian Prent, Ruby Ann Rawson

Nominierung Nachspielpreis

41



Fremd

1. Mai 2024, 20:30-22:10 Uhr
Marguerre-Saal

von Michel Friedman
Schauspiel Hannover

»Irgendwo im Nirgendwo lebe ich. / Ein Zuhause? / Eine Heimat? / Was verstehen sie darunter? / Welchen Preis zahlen sie dafür?« Es ist ein Kind, das hier spricht. Die Welt, in der es lebt, ist ihm fremd, manchmal ist es sich sogar selbst fremd. In Frankreich ist es geboren. In den sechziger Jahren ist es nach Deutschland immigriert. Die Familie überlebte die Shoah und nun soll das Kind leben - nur wie?

Berührend und poetisch verleiht Michel Friedman den Gedeemütigten und Ausgegrenzten eine Stimme. Exemplarisch greift er ein Menschenschicksal heraus, durchläuft dessen Biografie und schafft einen Text über eine Welt, in der das Fremdsein Alltag ist und das Leben darin als gefährlich empfunden wird. Es geht um Angst genauso wie um Liebe, um Einsamkeit genauso wie um die Hoffnung, sie zu überwinden. Es ist ein Plädoyer für die Differenz und gegen die Unmenschlichkeit. Und das Kind? »Das Kind - es lebt.«

Stephan Kimmig hat sich Michel Friedmans außergewöhnlichem Text angenommen und ihn mit einem vierköpfigen Ensemble erstmals auf die Bühne gebracht.

Regie: Stephan Kimmig
Bühne: Katja Haß
Kostüme: Anja Rabes
Musik: Christian Decker
Video: Mirko Borscht
Dramaturgie: Elvin İlhan

Mit Christine Grant, Stella Hilb, Max Landgrebe, Alban Mondschein

Uraufführung

43



Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau [10+]

2. Mai 2024, 11:00-12:05 Uhr
Zwinger 3

sehr frei nach Hans Christian Andersen
von Roland Schimmelpfennig
Theater und Orchester Heidelberg

Es ist heiß, so unfassbar heiß und staubig, denken sich drei Freund*innen, während sie am Strand stehen und auf das weiße, glitzernde Meer schauen. Sie leben in einem kleinen Dorf, auf das die Sonne erbarmungslos scheint und in dem nichts ist, außer der Fabrik und dem Café Neptun. Und so träumen die drei davon, wie sie einen Pakt mit der Hexe schließen, ihre Namen aufgeben, um dann mit einem Boot auf das Meer hinauszufahren zu dem zauberhaften Königreich unter dem Meer, wo sie Meerjungprinzen und -prinzessinnen sind. In diesem Königreich ist alles möglich und man würde sie dort freudig erwarten, erträumen sie sich. Aber das ist alles doch nur ein Traum - oder?

Roland Schimmelpfennig, einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands, hat für das Remmidemmi-Festival am Theater und Orchester Heidelberg eine Adaption des Märchenklassikers geschrieben, die sich kindgerecht dem Thema Flucht widmet.

*Eingeladen zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen
KinderStückePreis der
48. Mülheimer Theatertage 2023*

Regie und Bühne: Marcel Kohler
Kostüme: Marieke Horst
Künstlerische Beratung, Bühne und Animation: Ken Chinaea
Musikkonzept: Christoph Bernewitz, Marcel Kohler
Komposition und Interpretation Song »Welle um Welle«:
Christoph Bernewitz, Lina Maly
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Franziska Kühnle

Mit Timo Jander, Mare Kraus, Leon Wieferich
Stimme der Hexe: Lina Maly

Uraufführung

45



BOMB

Variationen über Verweigerung

2. Mai 2024, 18:30-20:00 Uhr
Alter Saal

Schauspiel von Maya Arad Yasur
Deutsch von Matthias Naumann
Theater Lübeck

Drei Leben verknüpft die israelische Autorin Maya Arad Yasur in diesem Theatertext meisterhaft miteinander: Da ist die Künstlerin Naomi, die in einer Performance im Museum die Kriegstraumata ihres Vaters verarbeitet. Da gibt es den Kampfpiloten Eatherly, der sich in der blauen Wüste des Himmels wie ein Gott fühlt, nach einem Einsatz mit »Kollateralschaden« aber nicht mehr über die Zielobjekte am Boden richten will. Und da ist der namenlose Junge mit der Kamera, der das Kriegsgeschehen für die Ewigkeit festhält und auf Bilder bannt. Wie die Nornen, die Schicksalsgöttinnen der nordischen Mythologie, spinnt eine Gruppe von Erzähler*innen die Fäden dieser Lebensgeschichten, verwebt und verknötet sie auch hin und wieder. Ist das Schulgebäude, das Eatherly bombardieren soll, wirklich ein Munitionslager? Auf welchem Kontinent und in welchem Konflikt befinden wir uns eigentlich? Hat noch jemand den Überblick? Was kann Kunst bewirken angesichts der Schrecken von Krieg? Maya Arad Yasur verweigert in »BOMB« Antworten und einfache Wahrheiten. Sie konzentriert sich vielmehr auf das Erzählen von Geschichten, auf den Sog, den sie entwickeln und auf die Spuren, die sie hinterlassen, nachdem der Vorhang gefallen, das Museum dunkel oder der Film zu Ende ist.

»BOMB« wurde 2020 am Schauspiel Köln uraufgeführt.

Regie: Sapir Heller
Bühne und Kostüme: Anna van Leen
Musik: Rahel Hutter
Licht: Daniel Thulke
Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

Mit Astrid Färber, Rahel Hutter, Andreas Hutzel, Samantha Ritzinger,
Henning Sembritzki, Vincenz Türpe, Will Workman

Nominierung Nachspielpreis

47



Common Things

2. Mai 2024, 20:30-21:20 Uhr
Zwinger 3

von Angela Löer, Eva Plischke
und Frank Oberhäußer

Turbo Pascal

Was verraten die Dinge, die wir im Laufe unseres Lebens ansammeln, über unsere Herkunft, unser Denken, die Zeit, aus der sie stammen? Frank, weißer mittelalter westlicher Akademiker, ordnet seine Lieblingsdinge, Erbstücke und Schrankleichen vor dem Hintergrund des Zeitgeists mit Hilfe des Publikums neu ein. Frank ist Mitte 40 und schmeißt ungerne Dinge weg. Seine Neuköllner Wohnung ist vollgestellt mit Dingen aus unterschiedlichen Phasen seines Lebens. Jetzt ist auch noch sein Vater gestorben und es kommen neue Erinnerungs- und Erbstücke dazu. Welchen Wert hat dieses oder jenes Ding noch für ihn oder für andere? Manche waren früher ein zentraler Bestandteil seiner Identität, aber heute sieht er sie in einem anderen Licht.

Mit »Common Things« entwerfen Turbo Pascal ein Solo, in dem Frank sich mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Stimmen in seinem Kopf auseinandersetzt. Was kommt ins Regal, was bleibt besser in der Kiste, was kann oder muss auf den Müll? Und was soll vielleicht einmal weitervererbt werden? Kann das Publikum ihm helfen? Das Solo ist nicht nur eine Inventur von Franks persönlichem Erbe, sondern auch ein Kommentar zur Flexibilität und Anpassungsfähigkeit in einer sich stetig verändernden Welt. Wie oft ist man im Laufe eines Lebens bereit, sich zu verändern?

Sie benötigen ein Smartphone mit mobilen Daten, um an der Interaktion teilzunehmen.

»Common Things« entstand für das Monologfestival 2023 des TD Berlin.

Konzept, Text, Regie: Turbo Pascal
(Angela Löer, Eva Plischke, Frank Oberhäußer)

Mit Frank Oberhäußer

Uraufführung

49



Erik*a

[15+]

26. April 2024, 19:00-20:20 Uhr
27. April 2024, 21:00-22:20 Uhr
online live!
buchbar über www.schauburg.net

3. Mai 2024, 11:00-12:20 Uhr
Zwinger 1

Eine Multimedia-Revue mit Texten von Theresa Seraphin Schauburg München

Das Geschwisterpaar Erika und Klaus Mann war cringe und zugleich cool - schon im europäischen Kulturbetrieb vor 100 Jahren. Auf der Bühne präsentierten sie sich als androgyn, homosexuell, politisch fordernd und komödiantisch scharfzünftig. Sie lebten Gender Diversity und die Durchmischung von Selbst-Inszenierung und Kunst in einer Weise, wie sie uns heute noch radikal vorkommt. Ausgehend von den »Mann-Twins« nimmt diese Revue das Publikum mit auf den Laufsteg der queeren Performer*innen. Intime Szenen folgen auf Auftritte von Drag Queen und Drag King, Verkleidungskünstler*innen treten ebenso auf wie Expert*innen des Queer-Alltags. Alles scheint privat und öffentlich zugleich. Verspielt taucht diese Revue in die LGBTQ*-Welt der ach so vielen Möglichkeiten ein.

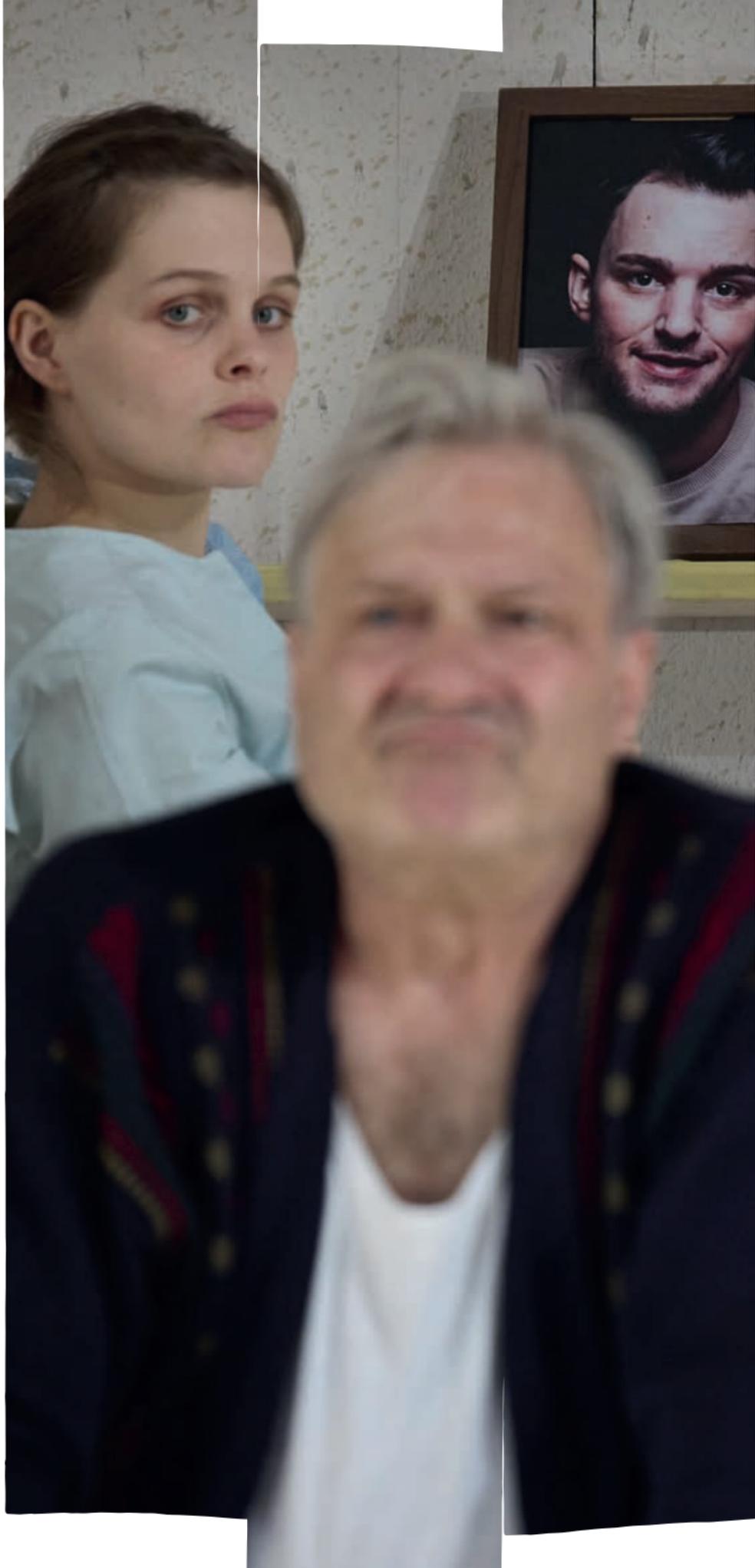
LGBTQ*-Themen sind privat, persönlich und öffentlich in einem. Lustvoll erspielt sich Erik*a die Möglichkeiten jenseits der Heteronormativität - Erik*a auf dem Bildschirm und live im Zwinger 1.

Regie: Daniel Pfluger, Lukas März
Bühne: Flurin Borg Madsen
Kostüme: Karen Modrei
Dramaturgie: Anne Richter
Theaterpädagogik: Xenia Bühler

Mit Janosch Fries, Lucia Schierenbeck
Im Video: King Tenu, The Darvish, Lucia Lucas

Nominierung Jugendstückepreis

51



Fischer Fritz

3. Mai 2024, 18:00-19:50 Uhr
Alter Saal

von **Raphaela Bardutzky**

Landestheater Linz

Übersetzungen ins Polnische von Aleksandra Lukoszek

Flussfischer Fritz fischt nicht mehr. Der Fluss gibt es nicht mehr her, und durch einen Schlaganfall kommt auch Fritz selbst ins Stocken. Franz, sein Sohn, der auf dem Land nicht bleiben wollte, lebt jetzt in der Stadt, wo er mehrere Friseurgeschäfte leitet. Er kann sich nicht um seinen Vater kümmern. Doch der ist auf Hilfe angewiesen und weigert sich, in ein Pflegeheim zu ziehen. Die beiden engagieren eine Betreuerin aus Osteuropa. Die hat schon seit Langem von der weiten Welt geträumt, stattdessen kommt sie in ein Fischerhaus in der Provinz an einem austrocknenden Fluss zu einem sturen alten Mann. Und mit dem ins Gespräch zu kommen, ist erst recht nicht leicht. Einmal steht die Sprachbarriere zwischen ihnen, dann der Schlaganfall. Denn seine eigene Sprache ist dem Fritz seitdem auch fremd geworden. Und die Sprechübungen werden immer schwieriger.

»Fischer Fritz« ist nicht nur Sprechtheater, sondern auch Sprachtheater. Raphaela Bardutzky erzählt von Mut und Stärke kleiner Leute, den Herausforderungen, denen sie sich stellen, in der Fremde, in der Pflege, beim Altwerden, im Umgang mit den eigenen Eltern.

Die Uraufführung von »Fischer Fritz« war 2022 am Schauspiel Leipzig / Autor:innen: theatertage Berlin.

Regie: David Bösch
Bühne: Patrick Bannwart
Kostüme: Moana Stemberger
Musik: Karsten Riedel
Dramaturgie: Andreas Erdmann

Mit Nele Christoph, Daniel Klausner, Lutz Zeidler

Nominierung Nachspielpreis

53



In Memory of Doris Bither

3. Mai 2024, 20:30-21:40 Uhr
Marguerre-Saal

von Yana Thönnnes
Schaubühne Berlin

Auf Deutsch und Englisch
mit deutschen und englischen Übertiteln

1974, Culver City, Los Angeles: Doris Bither, alleinerziehende Mutter von vier Kindern, berichtet der Polizei, nachts von einer »Invisible Entity« in ihrem eigenen Haus vergewaltigt zu werden. Die Beamten stoßen bei Bither zu Hause tatsächlich auf Unerklärliches wie dem Verrückten von Gegenständen ohne äußere Einwirkung und kalte Stellen - und stufen den Fall als »paranormal activity« ein. Es beginnt eine monatelange Untersuchung des Falls, in der etwa 30 Ermittler*innen bei Bither ein und aus gehen. Der Fall wird nicht gelöst.

Ein Autor nimmt sich der Geschichte an und schreibt einen Bestseller. Er schreibt auch das Drehbuch zum Horror-Film »The Entity«, der 1983 Premiere feiert. Damit verliert Doris Bither das Copyright ihrer eigenen Geschichte. Während diese noch zu ihren Lebzeiten vermarktet wird, wird Doris selbst bis zu ihrem Tod von der »Invisible Entity« heimgesucht.

Jahrzehnte später versuchen ihr Sohn, ihre ehemalige Nachbarin und die Kinderschauspielerin aus »The Entity« die traumatischen Ereignisse zu rekonstruieren. Zwischen Geisterbeschwörung, Wiederholungszwang, True Crime und Familienaufstellung begeben sie sich auf die Suche nach den Memoiren von Doris Bither, in der Hoffnung, ihr ihre Geschichte zurückgeben zu können.

Regie: Yana Thönnnes
Bühne und Kostüme: Katharina Pia Schütz
Musik: Ville Haimala
Dramaturgie: Elisa Leroy, Martín Valdés-Stauber

Mit Heinrich Horwitz, Ruth Rosenfeld, Kate Strong

Uraufführung

55



ANTHROPOLIS II

Laios

5. Mai 2024, 19:00-20:30 Uhr
Marguerre-Saal

von Roland Schimmelpfennig
Deutsches Schauspielhaus Hamburg

In Theben hebt nach dem Ende des Pentheus und der Machtübernahme durch Labdakos, einem weiteren Enkel von Kadmos, eine Zeit voller Gewaltexzesse an. Schließlich wird Laios, der Sohn des Labdakos, aus dem Exil zurückgeholt und inthronisiert. Doch kommt er nicht allein, der junge Chrysispos aus Pisa begleitet ihn. Ist er der Grund für die Kinderlosigkeit des neuen Königspaares Laios und Iokaste oder ist es doch der Orakelspruch der Seherin Pythia? Schon taucht die nächste Kreatur vor den Toren der Stadt auf: die Sphinx, ein Tierwesen aus Löwe, Frau und Vogel, das die Stadt singend und rätselhaft in den mörderischen Wahnsinn treibt. In einem hochpoetischen und multiperspektivischen Monolog, der die verschiedenen Charaktere und Mythenvarianten über den Vater des Ödipus zu Wort kommen lässt, geht die Inszenierung der Frage nach, was das Paar Laios und Iokaste trotz des religiösen Verbotes dazu bewogen haben könnte, einen Nachkommen zu zeugen. Wie viel Verantwortung tragen die Eltern am Schicksal ihres Kindes Ödipus, das sie gleich nach der Geburt im Gebirge verschwinden lassen wollten? Wie viel Schuld wird von Generation zu Generation weitervererbt und wie viel Freiheit bleibt dem Einzelnen, sich daraus wieder zu befreien?

*Eingeladen zum 61. Theatertreffen
der Berliner Festspiele 2024*

Regie: Karin Beier
Bühne: Johannes Schütz
Kostüme: Wicke Naujoks
Musik: Jörg Gollasch
Licht: Annette ter Meulen
Video: Voxi Bärenklau
Dramaturgie: Sybille Meier
Mitarbeit Bühne: Anna Wörl
Mitarbeit Kostüme: Teresa Heiß

Mit Lina Beckmann
Film: Lina Beckmann, Goya Brunnert, Josefine Israel, Ernst Stötzner,
Julia Wieninger, Michael Wittenborn

Uraufführung

57

Gastland Georgien



Die georgische Kultur ist in Gefahr

Meine Damen und Herren,
liebe Festivalgäst*innen,

ich begrüße Sie zu diesem bedeutenden und ergreifenden Anlass, dem georgischen Gastlandprogramm, einem zentralen Element des Heidelberger Stückemarkts 2024. Wir sind uns der tiefgreifenden geopolitischen Veränderungen und der erschütternden Unruhen in der Ukraine bewusst, die sich auf die Welt und unsere Region auswirken und mit der sensiblen Dynamik der georgischen Politik verwoben sind.

Angesichts dieser schwierigen Zeiten glauben wir mehr denn je an die transformative Kraft von Kunst und Kultur zur Überbrückung von Gräben, zur Förderung von Verständnis und zur Unterstützung von Frieden und Demokratie. Das Theater ist im Grunde ein Spiegel der Gesellschaft, der ihre Triumphe, Schwierigkeiten und den menschlichen Geist, der Widrigkeiten übersteht, widerspiegelt.

Auf unserem Weg durch das Festival ehren wir die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Geistes - den Geist, der auch in den dunkelsten Zeiten nach Verbindung, Verständnis und Einheit strebt. Wir hoffen, dass wir durch die ausgewählten Aufführungen, die Stücke und die Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksformen, die hier gezeigt werden, Trost, Inspiration und einen neuen Sinn für das Wesentliche finden.

Denn: Die GEORGISCHE KULTUR in all ihren Facetten ist in Gefahr, und es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass Sie uns dabei helfen werden, diese Nachricht zu verbreiten.

DAS GEORGISCHE THEATER IST IN GEFAHR!

Das Kulturministerium hat keine einzige regierungskritische Person zur künstlerischen Leitung der Staatstheater ernannt. Sie wurden in ihrem Recht auf Teilnahme am Wettbewerb eingeschränkt und wurden Opfer von diskriminierenden Maßnahmen und öffentlicher Demütigung.

DAS GEORGISCHE KINO IST IN GEFAHR!

Das Kulturministerium hat einen propagandistischen Fernsehmoderator zum Direktor des Nationalen Filmzentrums von Georgien ernannt. Damit wurde die Unabhängigkeit einer wichtigen Institution in unserer Kulturlandschaft eingeschränkt und ihre Glaubwürdigkeit in Frage gestellt. Mehr als 400 Filmemacher*innen boykottieren den Wechsel.

DIE GEORGISCHE LITERATUR IST IN GEFAHR!

Das Kulturministerium hat ein Parteimitglied der Regierungspartei zum Direktor des Hauses der Schriftsteller Georgiens ernannt. Der größte Teil der georgischen Schriftsteller*innen kündigt einen Boykott an und fordert einen politisch unparteiischen literarischen Raum.

DIE MUSEEN GEORGIENS SIND IN GEFAHR!

Das Kulturministerium hat eine Kampagne der Massenverfolgung im Nationalmuseum gestartet. Fachleute, die der Regierungspartei kritisch gegenüberstanden oder sich gewerkschaftlich betätigten, wurden entlassen. Ehemalige Mitarbeiter*innen des Strafvollzugs wurden in leitende Positionen berufen.

DAS GEORGISCHE KULTURERBE IST IN GEFAHR!

Die Vetternwirtschaft bei der Leitung von Institutionen hat unser reiches kulturelles Erbe bedroht. Archäologische Denkmäler von Weltrang sind bedroht. Mehrere der wichtigsten historischen Denkmäler wurden bereits irreparabel beschädigt.

Angesichts dieser Herausforderungen ist es unsere Pflicht als Künstler*innen, Kulturschaffende und Kulturverfechter*innen, zusammenzustehen. Lassen Sie uns dieses Festival nicht nur als Plattform für künstlerischen Ausdruck nutzen, sondern auch als Raum, um unsere Stimmen zu erheben und unsere Werte zu schützen.

Wir bedanken uns herzlich für die Einladung zum Heidelberger Stückemarkt. Ihr Engagement für die Förderung des kulturellen Austauschs und der Verständigung ist ein Leuchtfeuer der Hoffnung in diesen schwierigen Zeiten. Wir sind uns einig in unserem Glauben an die Macht der freien Meinungsäußerung, an die Kraft der unabhängigen und freien Kunst, zu heilen, zu vereinen und Grenzen zu überwinden. Gemeinsam können wir einen Wandel herbeiführen und eine lebendige und freie Kunstlandschaft für künftige Generationen sichern.

Data Tavadze

Leiter des Royal District Theatre Tbilisi

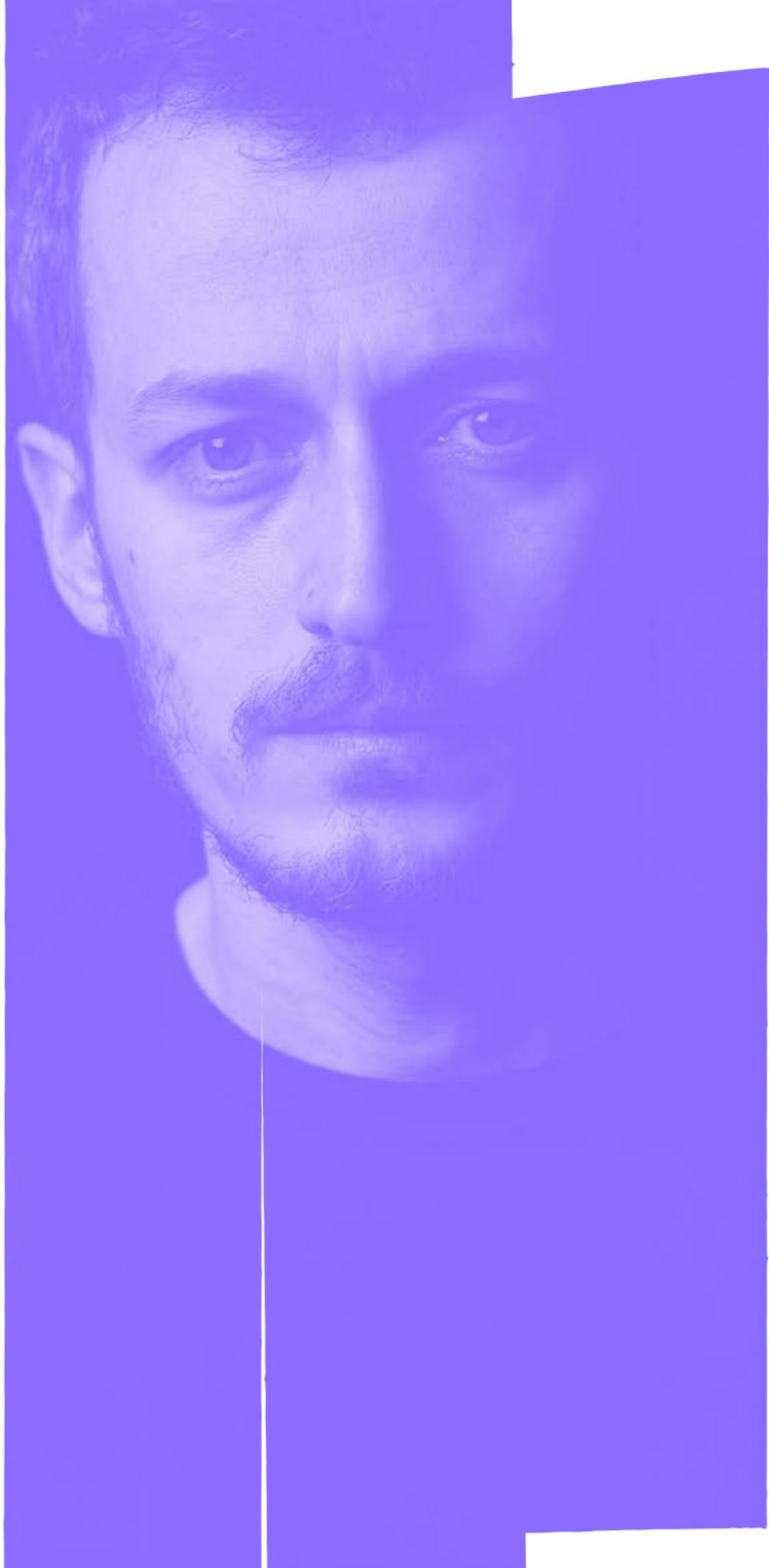
im Namen der georgischen Theatermacher*innen

Kurz vor Redaktionsschluss hat das georgische Parlament angekündigt, ein neues Gesetz zum Verbot von LGBTQ*-Propaganda auf den Weg zu bringen. Dies stellt eine weitere Gefahr für die Kunst in Georgien dar.

Davit Gabunia

geboren 1982, ist als Autor und Kritiker eine herausragende Stimme der Literatur Georgiens. Er übersetzte unter anderem Shakespeare, Strindberg, Sarah Kane und »Harry Potter«, schrieb eine TV-Serie und gilt als wichtigster georgischer Dramatiker seiner Generation. Seine Theaterstücke werden an verschiedenen Theatern in Georgien (Royal District Theatre, Rustaveli, Freedom, Staatstheater Poti und Batumi), Deutschland, Polen, Schweden, Frankreich und Rumänien aufgeführt und wurden bereits mehrfach mit den bedeutendsten Theater- und Literaturpreisen des Landes ausgezeichnet. Die deutsche Übersetzung seines ersten Romans ist 2019 bei Rowohlt Berlin unter dem Titel »Farben der Nacht« erschienen.

Davit Gabunia unterrichtet außerdem an der Ilia State University in Tbilisi und am Royal District Theatre Studio.



Internationaler Autor*innen- wettbewerb

Alle Lesungen des Wettbewerbs sind
auch im Livestream unter
www.heidelberger-stueckemarkt.de verfügbar.

Hinweise zu sensiblen Inhalten der Stücke
finden Sie unter www.theaterheidelberg.de



Der weiße Hund

von Davit Khorbaladze



4. Mai 2024, 13:30 Uhr
Zwinger 3 und online

Mariam hat ihren Hund verloren. Oder jedenfalls war er noch nie so lange weg. Ihre Lehrerin Irina nimmt sie mit zu sich nach Hause. Dort ist der wund gelegene Gia auf ihre Pflege angewiesen. Es entwickelt sich ein apokalyptisches Szenarium, reich an poetischen Assoziationen, wie sie typisch sind für den jungen Autor und Regisseur Davit Khorbaladze: »Stell dir in der Luft wogende Wesen vor, die ohne Worte und ohne Streit miteinander kommunizieren. Manchmal treffen sie aufeinander, werden eins und trennen sich dann wieder. Nichts und niemand stört ihr Glücklichein. Alle Menschen sind mittlerweile an ihren selbsterfundenen Krankheiten zugrunde gegangen. Selbst die wogenden Wesen werden sich an ihre Erschaffer nicht mehr erinnern. Wahrscheinlich werden sie auch kein Gedächtnis mehr brauchen. Sie werden alles vergessen.«

Aus dem Georgischen von Tamar Muskhelishvili

Es lesen Marie Dziomber, Katharina Quast, Andreas Seifert.
Einrichtung: Theresa Leopold, Caroline Ufer

Davit Khorbaladze wurde 1993 in Tbilisi geboren. Nach dem Abschluss eines Film- und Theaterstudiums gehörte er zum Gründungsteam des Kunst- und Kulturzentrums Open Space in Tbilisi. In seinen Texten und Performances erforscht Davit

Khorbaladze persönliche und kollektive Erinnerung, Sexualität, Identität, soziale Ungleichheit und das Schicksal von Minderheiten sowie das komplizierte Zusammenspiel von Politik und menschlichem Körper innerhalb der georgischen Gesellschaft.

Terzett

von Marita Liparteliani



4. Mai 2024, 14:30 Uhr
Zwinger 3 und online

Der Bordomi-Wald im Kaukasus, einer der größten Nationalparks in Europa, steht in Flammen. Aus einem halb eingestürzten Gebäude rettet Andro die ohnmächtige Ketu und verbarrikadiert sich mit ihr in einem Keller. Was geht draußen vor sich? Wirklich ein Waldbrand? Eine radioaktive Reaktor-katastrophe? Krieg? Pandemie? Niko jedenfalls scheint von einem Virus infiziert worden zu sein. Zwischen den drei Protagonist*innen entwickelt Marita Liparteliani ein virtuoses Kammer-spiel von beklemmender Klaustrophobie.

Aus dem Georgischen von Natia Mikeladze

Es lesen Hannah Hupfauer, Timo Jander, Friedrich Witte.
Einrichtung: Paul Berg, Corinna Reichle

Marita Liparteliani, geboren 2003 in Tbilisi, studierte Film Studies an der Ilia State University und absolvierte einen Workshop für junge Filmkritiker*innen. Zur Zeit nimmt sie an einem Workshop für Theaterautor*innen am Royal District Theater in Tbilisi

teil. Marita Liparteliani arbeitet als Filmkritikerin, unter anderem berichtete sie für die Online-Plattform CinExpress von der Berlinale 2023. »Terzett« ist ihr erstes Theaterstück.

DIE deutsche BÜHNE

DIE DEUTSCHE BÜHNE ist das Magazin der deutschsprachigen Theaterszene für alle Sparten. Mit einem Schwerpunktthema und weiteren Beiträgen über Inszenierungen, Theater und Künstler:innen bietet das Heft einen Überblick über prägende Entwicklungen in Schauspiel, Musiktheater und Tanz sowie dramaturgische und kulturpolitische Themen.

Als Abonnent:in erhalten Sie das Magazin und alle Themen- und Sonderhefte direkt.



shop.die-deutsche-buehne.de
Email: abo@die-deutsche-buehne.de

Wer klopft?

von Alex Chigvinadze



4. Mai 2024, 16:00 Uhr
Zwinger 3 und online

Die Geschwister Lili und Niko sind allein zu Hause. Sie schauen einen Dokumentarfilm über Delfine an. Dann geht der Fernseher aus. Sie klopfen an dem Gerät herum, um es wieder in Gang zu bringen. Stattdessen kommt, aufgeschreckt durchs Klopfen, ein Panda aus dem Fernseher gekrochen. Warum ein Panda? Der Fernseher ist ein chinesisches Fabrikat, und in China leben nun mal Pandas. Der Panda synchronisiert das komplette Fernsehprogramm. Aber jetzt hat er Hunger. Die Kinder auch. Im Kühlschrank wohnt ein Eisbär, logisch. Da wundert es kaum noch, dass das Kuckucksweibchen aus der Kuckucksuhr die Zeit altershalber nicht mehr so genau im Griff hat. Zusammen mit Lili und Niko entwickeln Eisbär, Panda und Kuckuck eine Strategie, wie die Eltern trotz chronischen Geldmangels doch noch einen Urlaub mit der ganzen Familie hinbekommen. »Ich glaube, wir sollten öfters auf unsere Kinder hören«, sagt die Mutter bei ihrer Rückkehr.

Aus dem Georgischen von Natia Mikeladze

Es lesen Marco Albrecht, Henriette Blumenau, Hans Fleischmann, Leonie Kolhoff, Jonah Moritz Quast, Leon Maria Spiegelberg.

Einrichtung: Maria Schneider

Alex Chigvinadze ist Dramatiker, Drehbuchautor und Kinderbuchautor. Seine Stücke - für Kinder und Erwachsene - werden in vielen Städten und Theatern Georgiens aufgeführt.

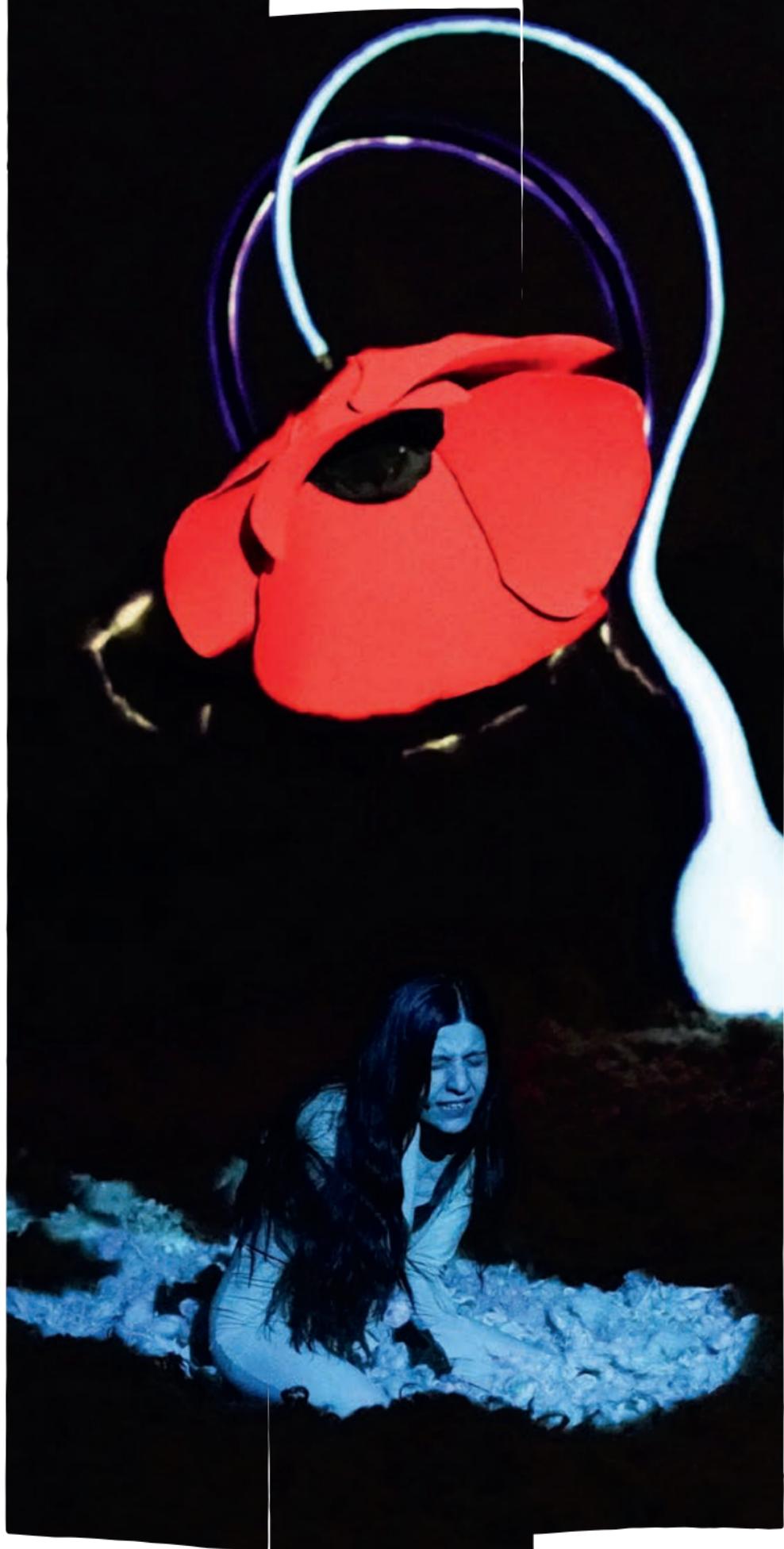
Er ist Autor von fünf Bilderbüchern für Kinder. Für seine Werke hat Alex Chigvinadze zahlreiche Preise erhalten.

Internationale Gastspiele

**Nach jedem Gastspiel
findet ein Publikums-
gespräch statt!**

Hinweise zu sensiblen Inhalten der Produktionen
finden Sie unter www.theaterheidelberg.de





Greenhouse

4. Mai 2024, 18:30-19:30 Uhr

5. Mai 2024, 16:00-17:00 Uhr

Dezernat#16

von Tamara Chumashvili, Gvantsa Enukidze, Masho Makashvili
Open Space / Center for Visual and Performing Arts Tbilisi

Die Multimedia-Performance »Greenhouse« ist ein Gemeinschaftswerk von fünf Künstler*innen, das auf der Grundlage von dokumentarischen Recherchen und Interviews entstanden ist. Im Laufe von drei Monaten trafen die Ensemblemitglieder Hausfrauen und untersuchten ihre Rolle als »Pflege-Dienstleisterinnen«, die ihnen von Geburt an beigebracht worden war. Auf der Grundlage der Interviews und anderer dokumentarischer Recherchen erarbeiteten - ohne Regie - ein Musiker, drei Schauspielerinnen, eine Kostümdesignerin und eine Videokünstlerin diese Multimedia-Performance.

Der literarische Teil der Show basiert auf dem georgischen Volksmärchen »Anana«. Anana, eine Frau mit Zauberkraften, ist das Objekt der Liebe eines Prinzen, der jedoch immer wieder andere Frauen heiratet. Seine Frauen versuchen, Ananas übermenschliche Fähigkeiten nachzuahmen und sterben bei dem Versuch, das Ideal zu erreichen. Indem sie dieses Märchen mit der tatsächlichen Realität verbinden, thematisieren die Autor*innen eine alpträumhafte Welt, in der die Rollen streng festgelegt und die Wahlmöglichkeiten begrenzt sind. Was aber, wenn sie diese Rollen ablehnen?

Musik: Gabiskiriamalia

Bühne und Kostüme: Nino Goderidze (God Era)

Video: Ana Gzirishvili

Ton: Giorgi (Makkari) Gogoladze

Übertitel: Sergey Fadeev

Mit Tamara Chumashvili, Gvantsa Enukidze, Masho Makashvili

Auf Georgisch mit deutschen Übertiteln

Gastland Georgien / Uraufführung

73



Medea s01e06

4. Mai 2024, 20:30-22:10 Uhr
Alter Saal

von Paata Tsikolia

Royal District Theatre Tbilisi & GRTN
Georgian Regional Theaters Network

»Götter, wendet alles Leid von mir ab. Ich habe genug gelitten. Ihr kennt mich jetzt. Medea bin ich. Eine herzlose Mörderin. Ich bin nicht diejenige, die besiegt werden wird.« Medea ist hier keine von Leidenschaft geblendete Jungfrau. Medea ist die Erbin des Throns von Kolchis und kämpft gegen ihren Vater und ihren Bruder. Sie hat ihre Heimat nie verlassen, denn ihr Ziel ist nicht, Jason zu heiraten, sondern die Familie ihres Vaters und die kolchische Kultur zu zerstören. Die neue »Medea« von Paata Tsikolia bietet eine völlig unerwartete Version des Mythos. Medea ist immer noch in ihrem Vaterland, und mit kolchischem Blut getränkte Strände sind der Boden, auf dem die mythische Figur wächst. Von hier aus hat alles begonnen.

Das Royal District Theatre Tbilisi hat eine lange Tradition in der Förderung aufstrebender Dramatiker*innen und Regisseur*innen, erweitert immer wieder künstlerische Grenzen und setzt sich für gesellschaftspolitisches Engagement ein. Mit einem eigenen Verlag für Theaterliteratur ist das Royal District Theatre ein Zentrum der Kreativität und Innovation in der Theaterlandschaft Georgiens seit über 25 Jahren.

Das GRTN Georgian Regional Theaters Network wurde 2008 gegründet und hat zum Ziel die Unterstützung, Entwicklung und Popularisierung von regionalen Theatern.

Regie: Paata Tsikolia
Bühne und Kostüme: Ira Shengelia
Choreografie: Natia Chikvaidze
Musik: Tamar Putkaradse
Animation: Iva Kimeridze

Mit Gia Burdjanadze, Ekaterine Demetradze, Sandro Samkharadze
Tanz: Natia Chikvaidze, Tamar Chkheidze, Anna Gumeniuk, Valeria Khripatch, Sopio Natchkebia, Teona Tsitsakishvili

Auf Georgisch mit deutschen Übertiteln

Gastland Georgien / Uraufführung

75



Zwillinge

4. Mai 2024, 22:30-23:00 Uhr
Sprechzimmer

von Giorgi Maisuradze Laboratory of Performing Arts

»Zwillinge« entfaltet sich als Monolog einer älteren Frau, die Fragmente ihres Lebens miteinander verwebt. Er geht über eine reine Autobiografie hinaus und entwickelt sich zu einer modernen Mythologie. Die Erzählung stellt eine fiktive Figur vor, die sich durch die Komplexität der zeitgenössischen Welt navigiert und sich den ihr innewohnenden Herausforderungen auf einzigartige Weise stellt. Jede Handlung ist nicht nur ein Produkt des Selbsterhaltungstriebes, sondern zugleich ständiger Dialog mit einer höheren Macht. Der Glaube an diese höhere Macht wird zu einem Leuchtturm, der das Leben angesichts der harten Realitäten des Lebens erträglich macht.

Das »Laboratory of Performing Arts« wurde als Labor für kontinuierliche künstlerische Aktivitäten im Sommer 2023 in Tbilisi eingerichtet. Es bringt verschiedene Künstler*innen aus den Bereichen Theater, Kino, Musik und bildende Kunst zusammen.

Regie: Giorgi Maisuradze
Musik: Sandro Tediashvili
Technische Leitung: Beka Khachidze

Mit Sophio Zeragia

Auf Georgisch mit deutschen Übertiteln

Gastland Georgien / Uraufführung

77



Niko Nikoladze & Sergo Parajanov

5. Mai 2024, 16:00-18:10 Uhr
Zwinger 1

von Levan Khetaguri, Tengiz
Khukhia und Elene Matskhonashvili
GRTN Georgian Regional Theaters
Network

Zwei herausragende Beispiele für das Theater von Elene Matskhonashvili, das biografische Recherche mit den poetischen Mitteln des Figurenspiels umsetzt.

»Niko Nikoladze« stellt zum 180. Geburtstag des georgischen Schriftstellers sein öffentliches Wirken als Publizist, Wissenschaftler, Politiker, Erzieher und Staatsmann vor. Nikoladzes langes, fruchtbares Leben war geprägt von wichtigen politischen Ereignissen wie der Gründung der ersten georgischen Republik (1918-1921). In dem Stück erzählen zwei Puppen und vier Schauspieler*innen über das Leben, die Überzeugungen und Aktivitäten von Niko Nikoladze.

»Sergo Parajanov« zeigt zum 100. Geburtstag Leben und Werk des weltberühmten Filmregisseurs und Drehbuchautors in einer einzigartigen Performance mit Puppen und Objekten. Der in Georgien geborene, in der Ukraine tätige und in Armenien verstorbene Parajanov erfand einen eigenen Filmstil, der nicht mit den Grundsätzen des sozialen Realismus übereinstimmte. Dies sowie sein Lebensstil führten dazu, dass die sowjetischen Behörden ihn wiederholt verfolgten und inhaftierten und seine Filme verboten. Parajanovs einzigartige Vision und sein künstlerischer Stil machten ihn zu einer Legende in der Filmindustrie und darüber hinaus. Sein Einfluss und sein Vermächtnis sind immens, werden aber oft übersehen. Die Aufführung macht den Künstler einem breiteren Publikum bekannt.

Regie: Elene Matskhonashvili
Puppenbau: Vakho Koridze
Musik: Schalwa Mackonaschwili
Produktion: Tengiz Khukhia, Levan Khetaguri

Mit Ana Andghuladze, Wachtang Chkhartischwili, Nika Kvaratskhelia,
Irakli Kvergelidze, Elene Matskhonashvili, Aliko Tsekvashvili

Auf Georgisch mit deutschen Übertiteln

Gastland Georgien / Uraufführung

79

Rahmenprogramm

Doppeltreppe zum Wald

von Lamin Leroy Gibba

SWR Hörspielpreis des

Heidelberger Stückemarkts 2023

SWR»
KULTUR

Ursendung

27. April 2024, 23:03 Uhr

SWR Kultur



Das Stückemarkt-Publikum kann das Hörspiel schon einen Tag früher hören: ab 26. April 2024, 12:00 Uhr, mit diesem QR-Code. Viel Spaß!

Regie: Sarah Claire Wray

Produktion: SWR 2024

Dramaturgie und Redaktion: Manfred Hess

Mit Dena Abay, Pauline Afaja, Benita Bailey, Dela Dabulamanzi, Miguel Francisco, Joy Grant, Simon Olubowale, Tyrell Otoo, Komi Mizrajim Togbonou

Stückemarkt-Kino: Amsel im Brombeerstrauch

Ein Film von Elene Naveriani

in Kooperation mit dem Karlstorkino und Georgica e. V.

auf Georgisch mit deutschen Untertiteln

29. April, 19:00-20:50 Uhr

Karlstorkino

Etero geht auf die 50 zu und betreibt einen kleinen Laden in einem abgelegenen georgischen Dorf. Geheiratet hat sie aus Überzeugung nie, sie liebt ihre Freiheit unbeirrbar. Dann aber weckt ein Unfall in ihr eine Sehnsucht, die sie bis dahin nicht verspürt hat. Elene Naverianis zärtlich-scurrile Dramödie gewann den Hauptpreis beim diesjährigen Sarajevo Film Festival.

Anschließendes Filmgespräch mit Hannes Wirth, Mitglied des Georgica e. V., und Davit Gabunia, Kurator des Gastlandprogramms.

Weitere Vorstellungen:

Donnerstag, 18. April 2024 um 19:00 Uhr

Sonntag, 21. April 2024 um 16:30 Uhr

Donnerstag 25. April 2024 um 21:00 Uhr

Podiumsgespräch: Theater in Georgien

5. Mai 2024, 13:30-15:00 Uhr
Sprechzimmer

Georgiens Kultur ist in Gefahr! Es diskutieren: Ana Gurgenidze, Gründungsmitglied und Ko-Leiterin von Open Space, Giorgi Maisuradze, Autor und Regisseur von »Zwillinge« sowie Davit Gabunia, der Kurator des Gastlandprogramms. Eintritt frei!

Sprechzimmer

Ein Ort zum Zusammenkommen, Innehalten und Entdecken. Nach jedem Gastspiel im Alten Saal oder Marguerre-Saal gibt es hier ein Nachgespräch mit den Künstler*innen der Auführungen. Danach lädt der Raum zum Tagesausklang bei Gesprächen und späten Drinks ein. Auch die Performance »Zwillinge«, ein Gastspiel aus Georgien, ist hier zu erleben.

Stipendiat*innen-Programm

Der Heidelberger Stückemarkt lädt Stipendiat*innen dazu ein, die Vorstellungen des Festivals zu besuchen, die Stücke der Wettbewerbe mit den nominierten Autor*innen zu diskutieren, an Workshops teilzunehmen, Theatermacher*innen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem diesjährigen Gastland Georgien kennenzulernen und Arbeitsbeziehungen zu knüpfen.

Eröffnungs-Party

präsentiert von zwinger x

27. April 2024, 22:30-2:00 Uhr
Alter Saal, Eintritt frei!

22:30-00:00 Uhr

zwinger x fofana jo

Afrobeats, Pop, Hip-Hop und Reggae:
Afrofusion mit Wiedererkennungswert
von Sänger Fofana Jo

00:00-2:00 Uhr

zwinger x DJ mischeel amar

Wir tanzen uns warm für die Festivalwoche mit den groovy
House- und Disco-Beats von DJ Mischeel Amar.

Stückemarkt-Party

3. Mai 2024, 23:00-2:00 Uhr
Alter Saal, Eintritt frei!

Mit Musik aus dem Gastland Georgien

zwinger x stückemarkt

Das Festivalzentrum des Heidelberger Stückemarkts

Während des Stückemarkts freut sich die Veranstaltungsreihe zwinger x auf eine etwas andere Bühne: Statt wie sonst den Zwinger 1 erobert zwinger x für den gesamten Festivalzeitraum den Theaterplatz! Tägliche Konzerte, kleine Formate und Liegestühle laden ein zum Bleiben, zum Ins-Gespräch-Kommen, zum Vernetzen. Mit eigenem Awareness-Konzept, guten Vibes und einem komplett kostenlosen Angebot wird der Platz während des Festivals ein Treffpunkt für Theatermenschen und Heidelberger Passant*innen. Eintritt frei!

27. April 2024,
18:00-18:45 Uhr + 19:30-20:15 Uhr
zwinger x BÄR

Zeitloser Pop von einem Heidelberger Original -
BÄR mit seiner Liveband

28. April 2024, 18:15-20:15 Uhr
zwinger x powerrave

Zwei Stunden feinsten Techno für early birds
mit DJ Neon Lobster

29. April 2024, 17:00-18:15 Uhr
zwinger x LUVA

Melancholie, eine Brise Jazz, poetische Lyrics
und eine Gitarre - das ist LUVA

30. April 2024, 16:30-17:45 Uhr
zwinger x EYPA

Wie die Musik des deutsch-syrischen Duos klingt?
Wir würden sagen: tanzbar und voller Wärme!

1. Mai 2024, 16:15-17:45 Uhr
zwinger x FADR & julian maier-hauff

Plattenteller trifft Trompete -
melodische Beats für die Outdoor-Tanzfläche

2. Mai 2024, 20:00-21:15 Uhr

zwinger x remote bondage

**Laut, rebellisch und mit Ohrwurm-Potenzial -
so klingt die 5-köpfige Band aus Berlin**

3. Mai 2024,

14:30-16:30 Uhr

zwinger x radio gegen müdigkeit

Live-Radio zum Mitreden und Mitproduzieren:

**Dieses Programm entsteht
direkt aus dem Festivalgeschehen**

16:30-17:45 Uhr

zwinger x SEDA

**SEDA bringt eingängigen Indie-Pop
und ein bisschen Melancholie nach Heidelberg**

4. Mai 2024,

15:00-17:00 Uhr

zwinger x radio gegen müdigkeit

Live-Radio zum Mitreden und Mitproduzieren:

**Dieses Programm entsteht
direkt aus dem Festivalgeschehen**

19:00-20:15 Uhr

zwinger x postmodern talking

**Ist das schon viertel vor Trash oder noch hohe Kunst?
Das Duo aus Mannheim weiß es selbst nicht so genau.**

5. Mai 2024, 14:00-17:00 Uhr

zwinger x radio gegen müdigkeit

Live-Radio zum Mitreden und Mitproduzieren:

**Dieses Programm entsteht
direkt aus dem Festivalgeschehen**

Stückemarkt-Szenografie

Katharina Andes entwirft für den Heidelberger Stückemarkt ein szenografisches Gesamtkonzept als Begegnungsstätte für Besucher*innen und Künstler*innen. Das Zentrum, im Foyer des Marguerre-Saals, bildet eine raumgreifende Installation, welche sich den Themen Verbindung, Verschmelzung und Abgrenzung widmet.

Service



Eintrittspreise

	regulär	ermäßigt
1 Autor*innentag Einlass zu Beginn jeder Lesung	14€	7€
3 Autor*innentage Einlass zu Beginn jeder Lesung	33€	16,50€
Festivalpass Gegen Vorlage des Festivalpasses erhalten Sie nach Verfügbarkeit eine Freikarte für alle Vorstellungen des Heidelberger Stückemarkts.	159€	79,50€
Gastspiele im Alten Saal und Marguerre-Saal	ab 17€	ab 8,50€
Gastspiele im Zwinger 1, Zwinger 3 und Dezernat#16	ab 19€	ab 9,50€
Gastspiel »Ultimate Safari«	29€	14,50€
Gastspiel »Zwillinge«	7€	5€
Gastspiele Kinder- und Jugendstückepreis	17€	8,50€
Schulgruppen ab 10 Personen	ab 5€	

Die Theaterflatrate gilt auch für alle Vorstellungen des Heidelberger Stückemarkts.

15% Ermäßigung für Besucher*innengruppen ab 10 Personen
25% Ermäßigung für Besucher*innengruppen ab 30 Personen

Informationen und Karten

unter www.heidelberger-stueckemarkt.de
an der Theaterkasse oder unter 06221/5820 000

Ansprechpartnerin für Schul- und Kindergartengruppen:

Tonia Außel

schulgruppen@theater.heidelberg.de

oder 06221/5835 780

Ansprechpartnerin für Gruppenangebote:

Irene Crosignani

gruppenangebote@theater.heidelberg.de

oder 06221/5835 582

Spielorte

Alter Saal, Marguerre-Saal und Theaterplatz

Theaterstraße 10

69117 Heidelberg

Dezernat#16

Emil-Maier-Straße 16

69115 Heidelberg

Karlstorkino

Marlene-Dietrich-Platz 3

69126 Heidelberg

Sprechzimmer

Friedrichstraße 5

69117 Heidelberg

Zwinger 1 und Zwinger 3

Zwingerstraße 3-5

69117 Heidelberg

Team

Künstlerische Leitung:
Jürgen Popig,
Holger Schultze

**Produktionsleitung und
künstlerische Mitarbeit:**
Katrina Mäntele

**Kurator für das
Gastlandprogramm:**
Davit Gabunia

Produktionsassistent:
Romy Beaugrand

Künstlerische Mitarbeit:
Paul Berg, Jana Gmelin,
Lene Grösch, Theresa Leopold,
Mareike Schneider, Maria
Schneider, Sarah Claire Wray

Einrichtung Lesungen:
Therese von Aretin, Paul Berg,
Jana Gmelin, Lene Grösch,
Theresa Leopold, Jürgen Popig,
Corinna Reichle, Maria Schneider,
Caroline Ufer

Programm Theaterplatz:
Jana Gmelin

Festival-Szenografie:
Katharina Andes

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Josephine Böger, Anke Scheller
(Leitung), Kristina Wydra

Marketing:
Anke Scheller (Leitung),
Christina Sweeney

Website:
Alicia Solzbacher

Grafik:
Martha Bayer

Technischer Direktor:
Peer Rudolph

Technische Produktionsleiterin:
Aysha Tetzner

**Werkstättenleiter und
Technischer Produktionsleiter:**
Jens Weise

Assistent der Technischen Leitung:
Nam Nguyen

Haus

Leiterin der Bühnentechnik:
Michaela Abts

Bühnenmeister:
Rolf Bader, Brandon Ess

**Veranstaltungsleiter
Bühnentechnik:**
Andreas Murph Leirich

Kommissarischer Bühnenmeister:
Johannes Mühlbach

Bühnentechniker*innen:
Simeon Schiebel, Ole-Hannes
Steinbach, Markus Hopfner,
Jens Kistenmacher, Katharina
von Zadow, Lukas Bergsträsser,
Stephan Bock, Stefan Böhm,
Benjamin Bojadshiew, Yann Braun,
Thea Casas, Martin Eckert, Dennis
Maël Eisele, Maik Gogolinski,
Marcel Greif, Sebastian Kulka,
Ruslan Mukhanov, Dirk Raffetseder,
Moritz Sängler, Ronny Schnase,
Wail Alsukari, Leonid Shatunov,
Lars Schnorrenberger, Markus
Schönleber, Jan Weissinger,
Gerald Weston

Leiter der Beleuchtungsabteilung:
Ralf Kabrhel

Beleuchtungsmeister*innen:
Ralph Schanz, Karsten Rischer,
Simone Kalt

**Stellwerker*innen,
Beleuchter*innen:**
Stephan Jakob, Marco Baur,
Tim Eggers, Florian Hanselka,
Patrick Patzelt, Martina
Lindheimer, Christoph Schneider,
Michael Körber, Raphael Ziaja

Leiter der Tonabteilung:
Alexander Wodniok

Ton:

Lorenzo Westermann, Nils Bradatsch, Luisa Lange, Tobias Schirmann, Konstantin Springer, Benjamin Rust

Leitung der Videoabteilung:

Hanna Green, Tom Wernecke

Video:

Lea Fröhlich, Elisa Svensson, Barnaby Vardigans

Auszubildende

Veranstaltungstechnik:

Klara Fehrenbach, Emma Fuchs, Teresa Oebel, Peter Osburg, Wolf Schaude, Maurice Weerts

Leitung der Kostümabteilung:

Katharina Kromminga, Kristina Flachs (stellv.)

Leitung der Requisite:

Anna Waldenmaier, Jürgen Kohl-Wilz (stellv.)

Requisite:

Wolf Brückmann, Laurenz Micke, Mona Patzelt, Christiane Petersen, Frank Schwabe, Stefanie Schumann

Zwinger 1 + 3

Technischer Leiter Zwinger:

Roberto Martinez Licona

Technische Mannschaft:

Christian Brecht, Santiago Campos, Alexander Dressler, Jonah Fellhauer, Nikolai Gergert, Kristin Rohleder, Niklas Ott, Christian Raudzis, Andreas Schulz

Werkstätten

Malersaal:

Dietmar Lechner (Vorstand des Malersaals), Lukas Remmler, Andreas Zieg, Lena Wagner, Dmitry Sludyanin (Theaterplastiker)

Dekorationswerkstatt:

Markus Rothmund (Leiter der Dekorationswerkstatt), Susanne Becker, Svenja Wittich

Schlosserei:

Marco Schaffer (Leiter der Schlosserei), Joachim Weippert, Karl-Heinz Weis, Mike Kalwa

Schreinerei:

Klaus Volpp (Leiter der Schreinerei), Andreas Flachberger, Lena Goldau, Felix Klein, Udo Mohr, Oliver Schmidt

Dank

Wir bedanken uns bei allen Unterstützer*innen, Kooperations- und Medienpartner*innen sowie Berater*innen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Heidelberg



MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG

KORTE Bauteile GmbH

seit 1995

Kanten - Kehlen - Profile

Deutsches Theater

49. Müllheimer Theatertage

nacht kritik.de

DIE deutsche BÜHNE

SWR KULTUR

freundeskreis

theaterundorchesterheidelberg

DIE KULTUR REGION RHEIN-NECKAR

STUDENTENWERK HEIDELBERG

Impressum

Theater und Orchester Heidelberg
Theaterstraße 10
69117 Heidelberg
stueckemarkt@heidelberg.de
www.theaterheidelberg.de
www.heidelberger-stueckemarkt.de
www.heidelberger-stueckemarkt.nachtkritik.de

Intendant: Holger Schultze

Verwaltungsleiter: Thomas Eisenträger

Redaktion: Jürgen Popig

Texte: Romy Beaugrand, Paul Berg, Davit Gabunia,
Jana Gmelin, Lene Grösch, Theresa Leopold, Katrina
Mäntele, Jürgen Popig, Maria Schneider, Data Tavadze
sowie die eingeladenen Theater und Verlage

Gestaltungskonzept: hla.studio, Leipzig

Umsetzung & Satz: Martha Bayer

Druck: Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG

Bildnachweise

Porträtfotos

Lars Werner © Thu Hoài Trần
Anaïs Clerc © Nikola Faegg
Frankfurter Hauptschule © Frankfurter Hauptschule
Julie Guignonis © Timm Höller
Arad Dabiri © Anna Radaschütz
Leonie Ziem © Julie Matthées
Leonie Lorena Wyss © Hanna Fasching
Davit Gabunia © Giko Dadiani
Davit Khorbaladze © Sergey Fadeev
Marita Liparteliani © Tekla Javakhadze
Alex Chigvinadze © Giko Dadiani

Szenenfotos

JUDEN JUDEN JUDEN © Isabel Machado Rios
My Private Jesus © Sandra Then
Die Hundekot-Attacke © Joachim Dette
Die vielen Stimmen meines Bruders © Heike Mondschein
else (someone) © Philipp Ottendörfer
Time to Shine © David Baltzer
forecast:ödipus © Katrin Ribbe
FRONTSTAGE © Ben Zurbriggen
Ultimate Safari © Flinn Works
Tragödienbastard © Zühre Gümüs
Fremd © Katrin Ribbe
Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau © Susanne Reichardt
BOMB © Stefan Loeber
Common Things © Kimi Palme
Erik*a © Cordula Treml
Fischer Fritz © Herwig Prammer
In Memory of Doris Bither © Philip Frowein
Laios © Thomas Aurin 2023 / Monika Rittershaus 2023
Greenhouse © Mariam Giunashvili
Medea s01e06 © Juda Khatia Fsuturi
Zwillinge © Anka Gujabidze
Niko Nikoladze © Mikhail Bagatelia

